



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Untersuchung der reime in den dichtungen dess [!] abte ...

Wilhelm Schmidt

37596.79.7



Harvard College Library

FROM THE

MARY OSGOOD FUND

The sum of \$6,000 was bequeathed to the College by Mary Osgood, of Medford, in 1860; in 1883 the fund became available "to purchase such books as shall be most needed for the College Library, so as best to promote the objects of the College."

⊙

1903

Untersuchung

der Reime in den Dichtungen dess Abte Gilles Li Muists.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

bei der

hohen philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn

eingereicht und mit den beigefügten Thesen verteidigt

am 31. Januar 1903

von

Wilhelm Schmidt

aus Rüttenscheidt.

Opponenten:

Dr. phil. Wilhelm Looser

Kaspar Kirchhoff, Kandidat des höheren Schulamts.

Paul Boll, cand. phil.

Leipzig-Reudnitz
Druck von August Hoffmann
1903.

37596.79.7

1903

Mary Osgood fund.

Meinen lieben Eltern

in Liebe und Dankbarkeit.

Einleitung.

Die im Folgenden gegebene Laut- und Formenlehre hat zur Grundlage die Reime in den Dichtungen des Abtes Gilles Li Muisis aus Tournay *).

Der Dichter bedient sich seines heimischen Dialektes, in dem wir alle dem Pikardischen besonderen Eigentümlichkeiten in Wortschatz und lautlicher Entwicklung vorfinden. Zu bedauern ist, dass uns die Reime nicht für alle im Innern des Verses auftretenden dialektischen Formen die Belege geben.

Die im Versinnern und in den eingefügten Prosastücken belegten Formen stehen mit den durch die Reime gewonnenen Resultaten nur in einigen wenigen Fällen in Widerspruch. Dies betrifft den an mehreren Stellen in den in tome I pg. 104, pg. 124 141 eingefügten Prosastücken und vereinzelt im Versinnern auftretenden i-Nachklang**), der nach Zemlin, der Nachlaut-i in den Dialekten Nord- und Ostfrankreichs, Diss. Halle 1881, pg. 29 ff., Tournay nicht zukommt. Im Reime darum auch nirgendwo belegt. Wir müssen es also mit einer Eigentümlichkeit des Schreibers zu thun haben.

*) Poésies de Gilles Li Muisis publ. pour la première fois d'après le manuscrit de lord Ashburnham par M. le baron Kervyn de Lettenhove, Louvain 1882, 2 tomes. Genauerer über das Leben des Dichters siehe bei P. Wagner, Leben und Werke des Abtes Gillion Le Muisit, Diss. Berlin und bei Scheler, Etude lexicologique sur les Poésies de Gillion Le Muisit, in Mémoires des savants étrangers p. p. l'Académie de Bruxelles 1886, tome XXXVII.

**) z. B. vaignent I 83⁵ aumoises I 91³⁰ faice [conj.] I 128¹⁹ u, s. w.

Der Text zeigt, wie alle aus dieser Zeit, ein grosses Schwanken in der Schreibung.

Der Erste, der einige Bruchstücke aus den Dichtungen unseres Abtes veröffentlichte, war A. Dinaux, in *Les Trouvères de la Flandre et du Tournaisis* [pg. 220—225, 227—234], 1839.

Die Gesamtausgabe der poet. Werke hat Baron de Lettenhove in der eingangs erwähnten Ausgabe geliefert. Seine Ausgabe beruht auf der Original-Handschrift, die ursprünglich zur Abtei St. Martin gehörig, sich heute in der Bibliothek des Lord Ashburnham befindet. Die Handschrift (mit der Katalognummer 20) ist ein In-Folio von 267 Blättern zu zwei Kolonnen, mit zahlreichen Miniaturen geschmückt. Nur wenige Verse sind aus dem *Registre de l'abbaye de Saint-Martin* [auf der *Bibliothèque nationale*] entlehnt. Neben der erwähnten Original-Handschrift ist noch eine jüngere aus dem XVIII. Jahrhundert vorhanden (Brit. Mus. 16636).

Das *Chronicon Flandriae*, eine lateinische Prosachronik, wurde herausgegeben von De Smet.

Nicht unerwähnt lassen darf ich die schoß oben erwähnte Arbeit von Scheler. Diese enthält ausser einem genauen Glossar ein sehr ausführliches Druckfehlerverzeichnis der Ausgabe von Lettenhove.

Metrisches.

Die beiden Versmasse, in denen die Dichtungen abgefasst sind, sind der Achtsilbner und der Zwölfsilbner.

In paarweise reimenden Achtsilbnern sind verfasst im I. Bande: *Li Lamentations* pg. 1—67, *Orisons pour l'epidemie* pg. 71—78, *Li Meditations* pg. 79—103; im II. Bande: *Rimes sur la vie* u. s. w. pg. 281—298, *Abbatum Memoria* pg. 299 bis 305.

Das Uebrige ist in Zwölfsilbnern in Strophen von je 4 Versen verfasst.

Die Verse mit weiblichem Ausgang überwiegen beträchtlich die mit männlichem Ausgang.

Die Reime sind mit verschwindend geringen Ausnahmen rein durchgeführt. Reiche und leoninische Reime finden wir in grosser Anzahl.

Silbenzählung.

I. Elision und Hiatus bei einsilbigen Wörtern.

A) Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen findet Elision regelmässig statt bei de, ne, te, se, le, la und beim Possessiv-Pronomen ma, ta, sa. Ich führe nur Beispiele für das Possessiv-Pronomen an m'ame I 9¹⁹, s'ame I 10²⁶, de t'orelle I 68⁶, s'amour I 75³¹ u. s. w..

Die Maskulinform des Possessivums erscheint statt der Femininform in: sen ame I 14²⁷, men absolution I 17⁸, sen esperance I 353²⁰ u. s. w.

Vgl. Jungbluth, Cistercienserinnen Regel pg. 642, ähnlich Dz. II, 108; Buscherbruck, Pred. d. hl. Bernhard, R. F. IX, 708.

Hiatus haben wir: de | yre II 285²³ le | Augustin II 287³¹
de | ordener II 289³¹.

II. Elision und Hiatus bei: ne, que, se, si.

1) ne.

a) = lat. nec.

H[iatus]: ne | amie I 23²⁴ ne | onques I 74³² u. s. w.

b) = lat. non.

H. ne | arde I 37⁹ ne | entent II 285³¹.

E[elision]: n'a I 23 n'en I 6³⁰ n'ay I 7¹⁶ n'y I 10⁸ u. s. w.,
ferner: n'est II 1¹³ II 2¹¹ II 152¹³ u. s. w.

2) que.

a) cas. obl.

H. que | on I 1⁸ que | il I 52⁷ u. s. w. que | en II 296⁹
u. s. w.

E. qu'il I 2⁶ id I 6³¹ k'en I 38¹⁷ k'ay I 79⁹ n. s. w.

b) Conj.

H. que | il I 43¹⁸ que | a I 45¹² que | en I 76²² u. s. w.

E. que escaper I 3⁹ c'on I 3³² k'il I 5¹⁶ k'en I 8¹

Qu'il I 75⁸ k'a I 89⁸ u. s. w.

3) si = lat. sic.

H. si | a I 25²⁵ si | est I 31⁶ Si | escaperai I 45³¹ si |
irretis I 50⁸ Si | ai I 54¹⁵ Si | en I 74²⁶ u. s. w.

In Zusammensetzungen: ainsi | en I 27⁹ Ensi | est I 52²
u. s. w. ausi | et I 60⁸⁸ u. s. w.

E. s'en I 2⁷ s'on I 4⁶ s'atendre I 7⁵ s'est I 89¹⁴ s'as
I 120²⁰ s'eurent I 318⁹ u. s. w.

4) se | si = lat. si.

H. si | estre I 6²¹ se | aucuns I 59¹⁸ si | estoient II 89⁹
si | est II 93⁵ u. s. w.

E. s'on I 4²⁷ s'iert I 51⁶ s'il I 89¹⁴ u. s. w. s'il II 1¹⁸
u. s. w.

C. je, ce, qui, li.

1) je [jou].

H. jou | ay I 47¹⁹ jou | ore I 92¹¹ jou | amore I 95⁵
u. s. w. jou | estiemes II 297³ u. s. w.

E. j'ai I 1²¹ j'oc I 11¹⁶ j'euisse I 282¹⁷ u. s. w. j'en II
6² u. s. w.

2) ce [chou].

a) vor est.

H. chou | est I 24¹⁹ I 43⁹ u. s. w.

E. c'est I 2²⁵ I 5³ I 28²⁴ I 83⁴ u. s. w. II 2¹⁷ II 5¹⁸
II 153⁴ u. s. w.

b) vor a [habet].

H. chou | a I 31²³ u. s. w.

E. ch'ai I 182¹² u. s. w.

3) qui. Nur Hiatus.

H. qui | a I 2⁹ qui | en I 13²⁸ qui | ont I 21²⁵ qui | ay
I 27⁵ qui | est I 28⁶ qui | aront I 52⁸ u. s. w. qui | en II
286¹⁰ u. s. w.

4) li.

a) Artikel [Nominativ].

α) masc. sing.

H. li | argens I 23²⁸ li | anemis I 56²³ id I 62¹⁷ li | hom
II 281⁶ u. s. w.

E. l'uns I 309¹⁸ l'empereres I 312⁸ l'autre I 317⁸ l'uns II 2²⁴ u. s. w.

β) fem. sing.

H. li | Escripture I 3⁷ li | auctorites I 20¹¹ li | absolutions I 28¹⁸ li | ame I 57¹ li | une I 83³² u. s. w.

Pikardismus.

E. l'ame I 6²³ l'Escripture I 7⁶ u. s. w. l'une II 219¹⁸.

γ) masc. plur.

H. li | un I 21⁶ li | autre I 21¹¹ li | uns I 22²² li | angle I 52²¹ li | aucun I 54²² u. s. w.

E. l'un I 385⁴ l'un II 13³ id II 260¹⁸.

b) Dativ des Pronomens.

H. ly | aidera I 6³⁸ li | envoie I 14³ li escaper I 19²⁸ a li | on I 20¹⁷ li | a I 50²³ li | envoyast I 56³³ u. s. w.

II. Hiatus und Elision bei mehrsilbigen Wörtern.

A. In Verbalformen: Die 3 pers. sg. praes. ind. der a-Verba hat das auslautende t eingebüsst und elidiert. Das auslautende e wird meist nicht mehr geschrieben. troev—on I 23²⁴ ottri—on I 56²⁷ apais—on I 165²⁰ main—on I 197²⁵ souhaid—on I 223¹⁶ donn—on II 16²⁶ ost—on II 34⁵ u. s. w.

B. In anderen Wortklassen.

1) Wörter mit einfachem Konsonanz vor dem e.

H. faire | a I 15³² frere | as I 23²³ ame | en I 37⁹ pere | et I 39²⁹ dame | et I 51³³ glore | abandonnes I 71²⁴ u. s. w. grasce | a II 41¹⁶ eglise | et II 290³⁰ u. s. w.

E. pere_et I 8²⁸ nulle_oeuvre I 13²⁹ ore_ont I 15²³ encore_el I 25²⁵ cose_uset I 43²³ face_apparai I 47²¹ boine_eüree I 51⁶ soye_avalles I 51¹⁸ dame_anchois I 68¹⁸ rapaise_et I 68¹⁴ u. s. w. male_aventure II 6¹⁰ trestoute_aventure II 7¹³ u. s. w.

2) Wörter mit Doppelkonsonanz vor dem e.

H. essence | unites I 22⁵ essence | et I 45²⁷ proisme | et II 283¹ honeste | est II 283¹⁶ pense | et II 285³⁰.

E. prouvende avec I 9² sissante et I 9⁶ Sainte Eglise
I 38⁹ esperanche est I 68¹⁷ virgene enfantans I 75⁴ Ceste
Escripture I 81⁸ u. s. w. ferner kante asses II 75²⁵ proisme
amer II 281⁷ semonre et II 284⁴ u. s. w.

3) Wörter mit Muta + Liquida vor dem e.

H. apostle | a I 71⁹ priestre | en I 72⁴ vivre | administret
I 89¹⁰ u. s. w.

E. metre en I 8²³ triste et I 13²⁴ recognoistre et I 15²
iestre avances I 33²⁸ ventre einplir I 35¹ siecle et I 62¹²
u. s. w. entr'amoit II 18¹⁰ u. s. w.

4) Wörter mit Vokal vor dem e.

H. voie | a II 282²⁸ mie | il II 284¹⁹.

5) h, wenn noch geschrieben, hindert die Elision nicht.

E. quelconque heure I 20¹³ prise humanites I 73¹⁹ tel-
le heure I 90¹² u. s. w.

H. vereinzelt: de | hides I 49⁸³ vraie | humiliet II 284³⁴.

Vor germanischem h.

H. hoste | hasteement I 35²⁰ vole | haut I 181²¹ de | hau-
chaies II 29¹¹ ferner le | honte I 332²⁷.

III. Andere Resultate der Silbenzählung.

1) Zwei, schon im Lateinischen nebeneinanderstehende,
aber zwei verschiedenen Silben angehörende Vokale sind in
gelehrten Bildungen zweisilbig gebraucht. Z. B. cre | ateur I
1¹³ dy | able I 2¹³ consci | ence I 4³⁰ experi | ence I 9²⁰
pati | ence I 24⁸ patri | acle I 52²³ u. s. w.

Aber pius II 11⁷ dyavlos et de dyavles II 209⁴ pieus
II 249¹⁵.

Die lat. Suffixe —ianum, —ionem, —iosum sind, wenn
nicht volkstümlich, stets zweisilbig. Einsilbig nur: —iosum in
celestieus I 157²⁹; II 283²⁴. ianum immer einsilbig in
an | chien I 80²⁷ I 84¹⁷ I 96²⁹ I 117¹⁸ u. s. w.; nur I 76¹¹ an-
chi | ens; ferner cristien I 219²⁶ II 1¹⁹ II 9⁸ u. s. w.

lat. —arius meist einsilbig, ganz vereinzelt in bestimmten
Wörtern auch zweisilbig gebraucht.

Einsilbig in: loyer I 162¹² aumosniers I 164²¹ denier I 164²² cellenier I 165⁹, ferner I 165^{10, 12} I 165²⁵ I 166⁵ I 166¹⁸ I 166²⁵ I 168¹⁷ I 362⁴ II 154^{8, 17, 28} II 157¹ u. s. w..

Zweisilbig in folgenden Fällen: officij | ers II 145³ id. I 161¹⁰ id. I 163²² II 21²⁴ u. s. w. cameri | er I 167²¹.

2) Hiatus entsteht durch Ausfall von Konsonanten im Afrz.

a) Ausfall einer Labialis: sce | ut I 2²⁵ e | ut I 6²⁷ pa | our I 8²¹ apperche | us I 16² me | ut I 43¹⁷ conche | ue I 70⁵ dece | ue I 70⁸ de | ut I 206²⁴ cogne. | ut I 254¹⁶ tre | us [tributum] II 11²³ u. s. w.

Der Ausfall des in den Hiatus getretenen vortonigen e ist gesichert in dem Part. Praet. der Komposita von —cipere, das in seinem regelmässigen Auftreten als Pikardismus anzusehen ist. dechut I 200⁷ [aber deche | ut II 4²⁴ II 66⁹ II 93²⁵ u. s. w.] dechus I 201¹⁴ conchut I 210¹¹ recus I 301¹⁶ rechut I 370⁸ recupt II 158¹³ u. s. w.

Ausfall des e, ferner in den franz. Konjunktiven Plusquamperfekti wie in: deust I 5⁶ eust I 9¹⁹ deusse I 46¹³ seusse I 56³ euce I 94¹⁸ deusses I 105¹⁵ seust I 118²⁰ deussent I 118²² deussent II 10¹⁷ euscent II 40²⁵ eust II 100¹⁶ deust II 143¹⁸ eust II 147⁸ eussent II 282¹²; aber mundartl. ewisse, deuist, sewissiens s. unten.

Ferner noch im Part. promeus II 282²³ [aber me | ut II 11²³] in peur II 289¹⁸.

b) Ausfall einer Dentalis: pourve | ut I 2²⁴ hardi | ement I 5¹³ cre | ance I 5¹⁶ ke | us I 12⁷ renke | ir I 30¹ ve | irs I 31⁷ li | aiche I 22²⁵ pece | our I 68⁸ bene | oite I 70⁵ me | ur I 72³² re | onde I 80¹² se | ir I 148¹⁵ seoir I 161²³ merche | ant II 18¹⁵ u. s. w.

Verstummen des vortonigen e ist gesichert, das im Pikardischen früher eintritt wie in der Isle de france: pecheur I 5¹⁹ vir I 9²² ves I 16¹⁹ pracement I 45²² laiche [laetitia] I 54¹⁹ armures I 63²⁴ desront I 68²⁰ benit I 86³⁰ sir I 147¹⁸ pourvoir I 156²⁰ abies I 159⁸ kaine I 195¹¹ temprure I 228⁹ assir II 10¹⁸ vir II 10²¹ poestis II 123² u. s. w.

c) Ausfall einer Gutturalis. fu | ir I 4²⁶ se | urs I 10¹⁹
e | ureus I 21¹⁵ a | ye I 52¹⁸ ro | yne I 68³ pa | is I 85⁹
esle | irent I 256¹⁹ u. s. w.

In jējūnare ist das Hiatus-e gefallen: juner I 31² I 179²⁷
junes II 88¹⁴ juner II 207⁶ II 249¹⁷.

Das e in der Schrift erhalten, in jeunes I 345⁷.

Vergl. auch eslieus I 53¹¹ eslieut I 156¹⁴ id. I 160³
ebenso esliute II 24².

Zusammenziehung wie gewöhnlich in geu II 3¹⁵ lius I
103¹⁷ rieulle I 142¹³ u. s. w. lieus II 9²⁷ riule II 283¹⁵.

3) Im Anschluss hieran betrachten wir den Ausfall eines
inlautenden tonlosen e.

a) Der zwischentönige Vokal wird ausgestossen im Fu-
turum und Imperfekt des Futurums der Verba auf —ner,
—rer mit vorausgehendem Vokal: menront I 7¹² parai I 11²⁸
pardonra I 20¹⁹ honerroient I 83⁸ endurra I 92²⁴ baura [zu
baillier] I 189⁸, ferner I 18²⁵ I 20¹⁹ I 92²⁵ I 123¹⁴ u. s. w.
comparra II 67³ denroit II 106⁵ demorres II 112²² donroit
II 114².

Ebenso bei vorausgehendem t in manifestroie II 15³.

Daneben die franz. Formen pardonnera I 67¹⁷ parleroie
I 102² u. s. w. parlerai II 1³ u. s. w.

β) Weiter ist der Ausfall eines inlautenden tonlosen e bei
r und l zu bemerken: courchier I 41¹⁸ frir I 46¹⁰ prairie [pi-
gritia] I 59¹⁸ Phlippines I 88³⁴ gline I 90²⁰ prilleuse I 151¹⁵
entis*) I 229⁸ affrans I 361², ferner I 14²⁹ I 48⁹ I 59³⁰ I
60² I 105²⁴ I 150⁵ II 17¹⁵ II 67⁴ II 82¹⁹ u. s. w. mundartlich!

Nach Vokal ist unbetontes e geschwunden in lairoient II
15²⁶ II 22²⁴ u. s. w.

γ) Anlautendes e schwindet ferner in veskes st. eveskes
I 163²¹; sewe 3. sg. praes. ind. von essewer = lat. *exaquare
I 184⁵; sanche I 204¹¹ und sancha I 322¹⁷ zu *exsanitiare
heilen; sille von sillier = essillier I 219²⁷.

*) entis, forme contracte de enteïs, plantation, jardin, cf. Scheler,
Etude etc. pg. 57.

Analogen Vorgang haben wir beim s —impurum, dessen Behandlung ebenso schwankt, z. B. *studiant* II 150¹⁵⁻¹⁶ *estudier* II 149¹⁸ id. *studyer* I 205¹¹ id. I 260⁹ ferner *spirites* II 149¹⁷ neben *Esperis* I 73⁹, ebenso *speres* II 203²⁶ *speriens* II 215¹⁶. Der Nord-Osten wie das Italienische lässt den Vokalvorschlag wieder fallen und damit das e von ex. Vgl. Buscherbrück, Rom. Forsch. IX 3 § 100, Niederländer, Die Mundart von Namur § 36.

4) Von on fällt das anlautende o, wenn das Wort sich an eine vorhergehende Verbalform auf a anlehnt: an = a on I 41³ id. I 198²⁶ *parlet*—an I 253⁶ *prier*—an II 8²⁰ *buveran* II 261¹², hierher gehörig auch *dira*—on I 292²⁰ a on II 219²⁰.

5) Verstummen des auslautenden e im 1 sg. Imperf. Fut. vor dem unbetonten enklitischen ge. [Zwei unbetonte Silben nach der Tonsilbe; vgl. *ordene*, *virgene*, *jovene*.]

saroi—ge I 30⁶ *voroi* ge I 85¹ *feroi*—ge I 86¹ *volroi*—ge I 94¹⁷ *diroi*—ge I 117⁸ *poroi*—ge I 286²¹ *oseroi*—ge II 10¹ u. s. w.

Vgl. auch *air* [area] I 147¹⁰. Sonst ist das e stets erhalten, *j'aroie* II 29²⁸ *je voloie* II 29²⁷.

6) Bezüglich der „erweiterten“ Futurformen bei den Verben auf —re ist zu bemerken, dass sie in unserem Texte ganz gewöhnlich sind.

atendera I 7⁵ *viverai* I 12⁴ *metteras* I 14²² *deveroit* I 17¹⁹ *connistera* I 18³³ *prendera* I 25¹⁴ *avera* I 37¹⁸ *pierderay* I 51²⁸, ferner I 37¹¹ I 77²³ I 93¹⁷ I 98¹⁷ I 146¹⁶ I 150⁴ I 200⁸ I 215²² I 231³ I 253²¹ I 269¹ u. s. w., ferner II 1⁴ II 5¹² II 16¹⁰ u. s. w.

7) Silbenzahl einzelner Wörter.

a) *nient* nur einsilbig.

b) *me* | *isme* stets dreisilbig.

c) *la* | *on* zweisilbig I 54¹⁹.

d) *souverain* st. franz. *sovrain* I 93¹⁵ I 111¹ I 153²⁷ I 156¹⁴ II 21²⁰ II 150⁸ u. s. w.

e) lat. *spiritus* bald dreisilbig, als *sperite* I 27³ oder *Esperis* I 73⁹ I 74¹⁹, zweisilbig als *Espirs* I 73¹³ I 143⁸⁰ u. s. w.

f) a) ordene fand ich nur zweisilbig gebraucht so I 109¹⁷ I 113⁹ I 142⁶ I 160²⁶.

b) virgene und jovene erscheinen bald zweisilbig, bald dreisilbig.

Zweisilbig: virgene I 75⁴ I 91²⁶ II 158²¹ II 177²² II 198¹³, dagegen:

Dreisilbig: I 51⁸⁴ I 52³³ I 89³⁴ I 210¹⁹, [zweifelhaft I 74¹⁷] vgl. auch virginites [4slbg.] I 255²² virginite [4slbg.] II 207⁹.

Zu erwähnen auch die zweisilbige Form virge, sowohl im Nom., Acc. sg.; und im plur. virges, an folgenden Stellen: I 209¹⁸, ²¹ I 210¹⁴ I 211²⁷ I 212⁸ I 220¹ I 220⁷ u. s. w.

c) jovene zweisilbig: I 55⁹ II 166⁵ II 171²⁰ II 182¹⁷, vgl. auch joveneiche I 240⁵ [3slbg.]; jonece II 9¹.

jovene dreisilbig: I 60¹⁴ vgl. auch jovenaice [4slbg.] I 58⁸⁰ jovenaiches [4slbg.] I 229²² jovenettes [4slbg.] I 240²⁶ jovenece [4slbg.] I 380¹⁷ joveneche [4slbg.] II 1¹¹ joveneces [4slbg.] II 227¹⁶.

g) Gelehrtes monde wird durch das Versmass gesichert I 68¹⁰ u. s. w. cf. auch Reimuntersuchung,

h) Dem Unterschied in der Form apostle I 71⁸ I 76¹² I 277² I 331²⁴ u. s. w. und apostole I 301² I 332⁵ u. s. w. entspricht auch ein Unterschied der Bedeutung, indem apostle = apóstolus = apôtre, apostole = apostolius = pape ist.

Ebenso zu scheiden zwischen estudie = étude [4slbg.] von estudier: I 81³³ I 85⁶ I 107²⁰ I 148⁶ u. s. w. und estude [3slbg.] = salle d'étude, école I 105²² I 107²⁵ u. s. w.

i) Neben gewöhnlichem or I 77³² I 80^{1, 33} u. s. w. II 154¹³ II 159²⁵ II 164²³ II 170³ u. s. w., findet sich auch vereinzelt älteres ore, I 73³¹ I 82⁹ I 210⁷ II 156¹⁹ II 184¹ u. s. w., siehe auch Reimuntersuchung!

k) com (con): I 87²⁷ I 158⁴ I 162⁸ II 153¹⁹ u. s. w. neben comme: I 76⁸ II 214⁸ u. s. w.

l) Neben avoec: I 166¹ I 175¹⁶ I 193²⁴ u. s. w. II 158¹² II 194¹⁵ u. s. w., oft die erweiterte Form avoeqcue(s) oder avoeckes I 72²² I 143⁸⁰ I 167¹ u. s. w.

Ebenso neben fors bezw. hors oder huers: I 177⁹ I 344⁶
I 353⁴ II 156¹⁸ II 195⁵ u. s. w. Die erweiterte Form forkes
I 344¹ I 369²⁷ u. s. w. forke II 47²³ u. s. w.

m) Für die Deklination ergibt sich:

α) Die Maskulina der lateinischen II. Deklination zeigen
im nom. sing. regelmässig ein —s: angles | et I 3¹⁶ angles | est
I 5²⁰ contraires | est I 172⁴ u. s. w. sages | est II 1¹² dieus |
est II 19²² u. s. w.

Der Nominativ des Plurals ist meist ohne —s, vereinzelt
mit s, z. B. clergies | et II 18²⁷ u. s. w.

β) Die Maskulina auf —re erscheinen mit —s im nom.
sing. sires | et I 77²⁵ priestres | uns I 109²⁶ Maistres | est I
384⁴ u. s. w. Sires | est II 257²² u. s. w.

Da sich sehr oft Hiatus findet, so kann die Setzung
des s blosse Schreibung sein. Aus dem vollständigen Fehlen
von Zusammenziehungen, wo s zu erwarten wäre, darf vielleicht
der Wahrscheinlichkeitsschluss gezogen werden, dass der Dichter
noch das Gefühl der s-Regel hatte [s ist für jene Zeit stumm,
vgl. Reimuntersuchung].

γ) Die Imparisyllaba der lat. III. Deklination haben neben
dem Obliquus noch sehr regelmässig eine besondere Form für
den Nominativ Singular sowohl

a) die Wörter mit festem Akzent, z. B.

lat. homo — hominem: nomsg. homs, hom [1 slbg.] I
191¹⁴ I 192⁸ I 196²¹ I 226¹¹ I 336¹⁰ II 1¹⁸ II 7²² II 172²
u. s. w., homme [acc. sg.] I 197¹¹, id. [nom. plur.] II 172¹ II
172⁸, hommes [acc. pl.] I 227⁵ II 9²³.

lat. comes, — comitem.

nom. sg. quens I 308⁸ id. I 310²⁵ dan. auch contes I
311¹⁰ [acc. sing.], conte I 232¹⁹ I 290² id. [n. pl.] I 251¹³.

b) Wörter mit beweglichem Akzent.

lat. sôror — sorórem.

nom. sg. suer I 168¹⁷ I 232³, [acc. sg.] sereur I 168¹⁹,
[acc. pl.] serœrs I 272⁶ dan. für nom. pl. suers I 220⁴ II
221¹⁹, [acc. pl.] suers I 168²⁸.

lat. infans — infāntem.

nom. sg. enfes⁶ || I 338¹⁰, nom. pl. enfant^{5 6} || II 217¹⁶.

lat. látro — latrónem.

nom. sg. leres⁶ || I 177⁴, acc. sg. laron^{5 6} I 315²⁵ II 180⁴,
acc. pl. larons I 252⁵.

lat. sēnior — seniórem.

nom. sg. Sire II 217¹⁰ id. II 262¹⁰ sires II 222¹¹, nom.
pl. signeur^{5 6} II 247¹⁶, acc. pl. signeurs I 173¹⁶,

ferner Substantiva auf —ator, —atorem, nom. sg. creeres⁶ ||
II 233¹⁴.

Vgl. auch acc. sg. Evain II 1⁸ id. II 222¹⁴ [füllt V. und
VI. Silbe; Eve dagegen würde nur die V. Silbe füllen, und eine
überzählige Silbe ergeben].

δ) Die Adjektiva zweier Endungen nehmen das analoge e
im Femininum an: quele part I 6²⁴ grandes possessions I 11⁵
telle tecke I 12¹⁸ quele maniere I 29¹⁴ cloque commune I
46¹⁶ forte bataille I 56²⁸ grande poissanche I 65¹¹ dolante
face I 69¹⁸ u. s. w.

Doch kann auch das analoge e fehlen: grant plente I 1¹⁶
tel nature I 4¹³ loys natureus II 153¹³ u. s. w.

ε) Die mit dem Adverbialsuffix —ment gebildeten Ad-
verbia der III. lat. Deklination entbehren noch fast durchweg
des e: forment I 4²⁹ patiaument I 14⁹ diligaument I 14¹⁰
mortelment I 27⁵ venielment I 27⁶ cruelment I 64⁴ solemp-
nelment I 155¹⁰ ferner I 314⁹ II 120² u. s. w.

Mit analogem e des Femininums grandement I 19¹⁷ I
84¹⁶ I 94²⁴ I 347¹⁸ I 368¹¹ u. s. w. II 12⁴ II 70² II 95³
u. s. w.

ζ) Die dialektischen Formen des unbetonten Pronomens
no, vo für nostre, vostre kommen fast ausschliesslich vor

no I 25²¹ I 72²⁵ u. s. w.

vo I 48⁸ I 49³⁰ I 53² u. s. w.

η) Das Pronomen Demonstrativum bildet den Nominativ
Pluralis des Femininums fast ausschliesslich gleich ces bezw

ches, so ces vanites I 63⁸¹ ches humaines creatures I 65³²
u. s. w. ebenso II 154¹¹ II 161²⁶.

9) Plural von lat. mille erscheint einsilbig als mils II 5¹⁹.

n) Geschlecht einzelner Wörter.

1) visce ist masculinum: tout visce I 69²⁷ uns seus visces
II 157¹⁴. plur. malvais vices I 61²² tout visce II 153¹³.

2) malisce ist masculinum. Dialekt! cf. Rich. l. B. zu
4399. [Förster]: nul malisce I 378¹² plur. tous autres malis-
ces I 354²⁵.

3) epistle ist femininum: toutes epistles II 124²⁸.

4) june = frz. jeûne ist femininum: junes commandees:
pensees II 88¹⁴.

5) ewangille ist femininum: Saintes Ewangilles II 36⁵;
masculinum: sains Ewangilles II 137²⁰.

6) lat. gens, gentis ist schwankend im Geschlecht. femi-
ninum: aucune gent I 58²² sainte gent I 177⁸ toutes gens
I 183² boines gens I 185²⁸ faites gens I 186¹⁰ toute gent II
163²⁷ u. s. w.

masculinum: li gent trestout tout I 45¹¹.

gens . . . qui sont envieus I 159¹⁸ [envieus: prieus].

Numerus meist unsicher, da das Nomen im nom. sing.
häufig sein Verbum im Plural hat; so

aucune gent . . . disoient: tenoyent I 304²⁴ laie gent
bien le voient: desvoient II 164⁸ nulle gent faire n'eurent II
203¹² fuscent tele gent viestit II 211², ferner auch I 177⁸;
sonst gens . . . qui sont I 159¹⁸ les boines gens . . . mettoient
I 214¹³ u. s. w.

o) Für die Konjugation ergibt sich:

α) Die 1. sg. praes. ind. der a-Verba kennt analoges - e,
z. B. trœve I 25⁶ jure I 32³ prie I 71¹⁵ u. s. w. ose II 88²⁴
u. s. w., vgl. auch Formenlehre!

Daneben auch Formen ohne —e; pri I 65²⁰ remir I 353⁶
u. s. w. espoir que II 10⁸ claing II 191⁸ u. s. w.

Die 3 sg. praes. ind. der a-Verba erscheint ganz ver-

einzelnt ohne das ihr regelrecht zukommende e. rest I 89⁴
accord I 203¹¹, vgl. Reimuntersuchung!

Das t der 3. sg. ist immer abgefallen z. B. trœv'—on I
23²⁴ ottri'—on I 166²⁰, vgl. Hiatus und Elision II, A.

β) Auch die 3. sg. praes. conj. . der a-Verba hat schon
analoges e eingeführt, z. B. ayme sen I 24¹ porte ses I 30⁸
u. s. w.

Regelmässig ohne e: wart I 50²¹ aint I 70²³ laist I 90¹¹
voist I 163²⁹ u. s. w.

Die 3. sg. praes. conj. von avoir erscheint neben regel-
rechtem aie I 111⁸ I 330¹ meist als ait I 40¹ I 42¹² I 44⁸¹
u. s. w. [auch im Reime [laist]: ait I 116¹⁰].

γ) 1. plur. geht auf —ons aus, z. B. poons I 3¹² avons
I 10²¹ u. s. w., daneben Formen auf —ommes, z. B. savommes
II 190⁸ [Dialekt!], vgl. auch Formenlehre.

1. plur. des Hilfszeitwortes estre erscheint oft statt sommes
als sons I 221²⁰ II 185²⁶ II 201¹⁸ II 202¹⁰ u. s. w.

δ) Die Endungen —iens, —ies der 1. und 2. pers. plur.
imperf., condit., conj. praes. sind stets einsilbig: poriens I 3⁹
soyens I 76²² estiens I 209⁶ u. s. w.

esties I 72¹⁰ avies I 72¹⁷ ayes I 74⁷ solies I 146²² u. s. w.

—iemes ist immer zweisilbig: estiemes I 243¹⁷ estiemes
II 23¹⁵ u. s. w.

ε) Ueber die erweiterten Futurbildungen sprach ich schon
III, 6.

ζ) Ebenso III 5 über den Ausfall des auslautenden e im
1. sg. Imperf. Futuri vor unbetontem enklitischen ge.

η) Neben regelmässigem vom Stamm lascare gebildeten
laissier haben wir häufig Formen von unregelmässigem lai—
ier = *lagare, z. B. laira I 58³¹ lay I 69²² lairoient I 164¹⁹
lairoit I 302¹⁰ II 15²⁶ u. s. w.

θ) Die Infinitive der Komposita auf —cipere erscheinen
mit Erhaltung des e [von —cipère gebildet] so decevoir || I
149² percevoir || I 155⁷ recevoir || I 171¹ parchevoir || I 182²⁶,
ebenso I 186¹¹ I 226⁹ II 12¹⁹ II 81¹⁴ u. s. w.

η) Von cremir liegt das Participium Praeteriti cremu [2slbg.] II 22⁶, Futurum ist dreisilbig cremerai v. cremir I 12³.

i) a) Die starken Perfekta zeigen in den stammbetonten Formen z. T. angegliche Bildungen. 3 sg. perf. ind. fe | is I 289⁷ parfe | is I 289⁸.

Starke Bildung zeigt descendesistes I 21⁸⁸.

b) Der Konj. Imperfekti der u-Perfekta zeigt immer zusammengezogene Formen, wenn die franz. Form gebraucht wird: deust I 5⁶ deusce I 46¹⁸ seusce I 56³ deussent I 184²² eust II 147⁸ peust II 283²³ pleust II 293²⁵ u. s. w.

Daneben oft die wall.-pik. Formen ewisse I 9¹⁷ id. I 43¹³ id. I 282¹⁷ dewisse I 53²⁶ sewist I 56³⁵ sewissiens I 300²² u. s. w.; deuissent II 164¹⁶ u. s. w.

c) Participium Praeteriti ebenfalls einsilbig: so dechut I 200⁷ I 201¹⁴, vgl. III 2a.

Dagegen zweisilbig: sce | ut I 2²⁵ e | ut I 6²⁷ apperche | us I 16² me | ut I 43¹⁷ conche | ue I 70⁵ dece | ue I 70⁸ de | ut I 206²⁴ cogne | ut I 254¹⁶ ve | ut II 9⁵.

Inklination.

1) de

a) de + illu = del I 90³⁴ II 19²⁷ u. s. w.

= dou [pik.] du vor Kons. I 3¹¹ I 6²⁹ I 17⁹ I 73²² u. s. w. II 1⁸ II 2¹⁰ u. s. w.

b) de + illa = del vor Vok. I 60¹¹ I 311¹⁹ u. s. w.

= de la | de le vor Kons. I 70⁹ I 73²¹ II 24¹² u. s. w.

c) de + illos [illas] = des I 4¹⁷ I 8³¹ I 9¹¹ II 19²³ u. s. w.

2) ad

a) ad + illu = al I 148¹⁰ II 32⁴ u. s. w.

ad + illu = au vor Kons. I 2¹⁰ I 3¹⁷ II 1⁶ u. s. w.

b) ad + illa = al I 204⁴ II 24²⁸ u. s. w.

= a le vor Kons. I 41⁷ I 74²⁴ II 14²² II 21¹⁵ u. s. w.

c) ad + illos [illas] = as I 9²³ I 58¹⁷ II 4¹⁷ u. s. w.

3) in

- a) in + illu = el I 6¹⁰ u. s. w.
= ou [pik.] vor Kons. I 1⁸ I 56⁹ I 84²⁷ u. s. w.
b) in + illa = el I 160²⁶ u. s. w.
= en le vor Kons. I 2³ I 118⁴ II 3²⁸ u. s. w.
c) in + illos [illas] = es I 5⁵ I 43¹ II 11¹⁵ u. s. w.

4) non

- a) non + illu = nel I 4¹¹ I 204²⁶ u. s. w.
= ne le I 45⁹ II 1¹⁸ u. s. w.
b) non + illos = nes I 251¹⁹
= ne les I 54²³ II 40³ u. s. w.

5) ego

- a) jel I 28⁴ I 50¹⁶ I 109¹⁸ u. s. w.
b) je le I 88²² u. s. w.

Reimuntersuchung.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind nicht immer vollkommen sicher, da eine Menge ungenauer Reime mit unterlaufen sind.

I. Vokalismus.

Der Vokal a.

A + Nasel wird selbstständig behandelt.

Die Reime lehren reines a, das stets mit sich selbst gebunden ist.

Ueber lat. —abilem, stammhaft oder Suffix, sichere Angaben zu machen, ist nach dem vorliegenden Beweismaterial nicht statthaft, da die Endung nur mit sich selbst reimt.

Meist erscheint die Schreibung —able, daneben auch vereinzelt —avle bzw. aule.

Für lat. —aticum lehren die Reime nichts, da es nur mit sich selbst gebunden ist. Es erscheint stets im Reime —age, nie —aige. Die Thatsache, dass alle bisher untersuchten Urkunden aus Tournay nur —age haben, macht es auch für uns

wahrscheinlich, dass wir für unseren Dichter auch —age, nicht aige anzusetzen haben.

Vgl. wegen des i-Nachlautes: Zemlin, Der Nachlaut-i in den Dialekten Nord- und Ostfrankreichs. Diss. Halle 1881, pg. 29 ff.

Wegen des Suffixes —alem vgl. Vokal ē [aus a].

Lat. mala erscheint als malle in ralle: decretalle: malle: avalle I 302²³.

Gedecktes betontes a ist stets erhalten, wie die Reime zeigen, aversares: bares [barras] I 62³¹ I 170¹ u. s. w., face: mache [mittere] I 22¹ mache: cache I 144¹⁷ u. s. w.

Nach ě ist gedecktes betontes a zu e geworden: kierke: enkierke [carricare]: pierke [pertica] II 123¹⁰. ie geschrieben, wie auch sonst ie statt ě.

a im Auslaut erscheint stets als a; für die Neigung östlicher Dialekte ein parasitisches i anzufügen, finden sich keine Belege: illac im Reime gesichert als la, so ala: la II 294²⁹ II 300⁶.

Nicht selten sind folgende Reime, in denen lat. a in Position mit a aus geschlossenem ě reimt: face: mace I 22¹ mache: cache I 144¹⁷ mache: sache I 149⁷ mache: sache I 165¹ fache: mache I 321²⁴ mache: hache I 341¹¹ facent: machent II 298²⁴.

Die Verwandlung des ě in geschlossener Silbe in a oder o findet sich im Lothring., vgl. Buscherbruck, Predigten d. hl. Bernhard, pg. 28.

a + Nasalis.

Es wird streng geschieden zwischen —en und —an. Die bekannten Wörter, die in allen pikardischen Texten eine Ausnahme machen, sind auch in unserem Texte belegt.

Das Nähere bei e + Nasalis.

Der Vokal ē [aus a].

ē aus lat. a in offener Silbe reimt zumeist mit sich selbst, einige Male mit ē in gelehrten Wörtern, so mit den nicht

volkstümlich entwickelten Wörtern auf —ere = eriu z. B. mere: monastere I 8²⁹ matere: clere I 86³² id. I 105²⁶ adultere: compere: amere: pere II 101²⁵; ferner mit den gelehrten Bildungen wie: desperent: apperent I 92³¹ id. II 34¹⁵ spirituele: carnele: kautele: revele II 105²³, vgl. W. Færster, Chev. as II esp. XXXV.

Die bekannten Wörter auf lat. —atem, die in afrz. Texten bald mit ie, unter dem Einfluss eines vortonigen i, bald mit e erscheinen, sind in unserem Texte nur mit e im Reime belegt; freilich nur gebunden mit Wörtern, die auch ein i in der vorletzten Silbe haben. Vgl. auch pitet: despitet [v. despitier]: respitet II 35⁸ pitet: ditet [v. ditier] II 36⁷.

lat. pietatem: veritet: pitet I 6³¹ I 9¹⁰ I 12³² u. s. w.

lat. amicitatem: amistet: resistet I 2²⁶ caritet: amistet I 43¹⁰, ebenso iret: [tîret] I 64⁹.

Schwanken herrscht bei lat. *oblitare, *quiritare. Sie erscheinen bald im Reim mit ē = lat. a, bald mit ie.

Im Reime mit e: fremees: hastes: escri | ees: ou bli | ees I 221¹⁷.

In einer ie-Tirade: suppliet: oubliet: criet: deniet I 221¹ u. s. w.

Der Einschub eines hiatustilgenden i ist ferner belegt in: fier [fidare]: notefier: supplier: ottrier I 116²⁴ castier: priier: ottrier: humiliier II 196¹⁶. [Eine in pikard. Texten sehr häufige Erscheinung, cf. W. Færster, Aiol, Anm. zu 3733, Rich. l. B., 400.]

Ferner entwickeln die gelehrten Ableitungen auf —isare ein ie, z. B. authorisies: [prisies] I 244⁹ thesaurisier: [desprisier: prisier]: auctorisier I 252¹¹ canonisiet: auctorisiet: [prisiet: attisiet] I 303⁷ u. s. w.

Das Suffix —alem erscheint durchweg als —el bzw. ele (fem). Beweis: temporel: el (al(i)um) I 25²⁴ I 64¹ —al(i)um zwar in anderen Texten als al belegt. Sehr spricht auch für —el, —ele die Entwicklung von —alem + s zu —eus, das mit —osus = eus reimt; so temporeuls: spiritueuls: crueuls: amoureux I 154¹ substantieus: precieus: viscieus: curieus I 261¹⁷ teus: convoiteus II 71³ u. s. w.

Neben diesen Formen mit vokalisiertem *l* auch solche mit Schwund des *l*, so *auctorites: prosperites: tranquilites: ytels* II 127¹³ *solenites: ytels* II 283²⁶ u. s. w.

Das Femininum mit analogem *e* findet sich im Reime spirituelle: carnele: cautele: revele II 105²⁶.

Suffix *—alem* ist mit *arem* vertauscht in: *plurer: [curer]* II 29²⁶.

Das Suffix *—arem* ist regelmässig zu *—er* geworden, z. B. *[reveler: celer]: bacheler: escholer* I 240¹³ *seculer: [recluler: avuiler: nuler]* I 272⁹, ferner I 286²⁵ u. s. w.

Vertauschung von *—arem* mit *—alem* findet wie im Gmfrz. statt bei *autel*, z. B. *autel: [autel: cautel: tel]* II 203⁹.

In der 2 plur. ist *ētis* durch analoges *—atis* verdrängt. Dies lehren Reime wie: *seres: perseveres* I 6¹¹ *aleves [part.]: ves* I 16¹⁸ *deves: recheves: ves: leves* II 45²¹ u. s. w.

Die Vokale *ē* und *ĕ*.

Der geschlossene Laut ist mit dem offenen Laut zusammengefallen, wie die Reime beweisen. Es treffen im Reime zusammen lat. (*i*), lat. (*ĕ*) und *a* + I-Element, das schon über *ē* zu *ē* geworden ist. In der Schreibung des offenen Lautes herrscht grosses Schwanken. *ai* steht für lat. *i*, wie auch für lat. *ĕ* und umgekehrt *e* für *ai*; ferner *ie* für *e*, aber wohl blosser Schreibung, denn es reimt: *disette: giette* I 23¹⁰ *disette: desierte* II 4⁷ *messes: confiesses* II 61⁴.

Das lat. Suffix *—icia, —itia*.

I. Um sicher zwischen franz. *—ece* (gespr. *—esse*) und pik. *eche* scheiden zu können, liegen uns Reime nicht vor.

II. franz. und pikard. *—ise* [*i* durch Umlaut nach Försters Gesetz.] *atise: convoitise* I 3³⁰ *convoitises: guises* I 41²⁵ *eglises: frankises: prises: assises* I 188¹³ *marchandises: prises: eglises: acquises* I 293⁹ *convoitise: atise: frankise: desprise* II 21¹² *vantise: quaintise: atise: desprise* II 44¹⁰ *marchandises: guises: acquises: quises* II 57² *franchise: guise* II 63¹⁶ u. s. w.

Vgl. auch convoitises: quaintises: faintises: envies II 51¹.

III. franz. ice, gespr. isse; pik. iche. [i durch Umlaut nach Færsters Gesetz.]

α) franz. ice, gespr. isse. offiscs: viscs: prejudices: premisses I 358¹³.

β) pikard. iche.

service: rice I 26¹¹ justices: complices: riches II 22³ justice: riche II 155¹⁷.

Das Suffix —issa erscheint als —esse, vereinzelt —aisse geschrieben. Es reimt ausser mit sich selbst, auch mit *ë* in geschlossener Silbe: maitresse: promesse: cesse: confesse I 193⁹ peckeresses: promesses: abbesses: professes I 211²¹ u. s. w.

Das Suffix —ittu, bezw. itta erscheint als —et(t)e, auch als —ait(t)e. Es steht im Reime ausser mit sich selbst, mit a + J-Element, *ë* in geschlossener Silbe.

saiettes: gaites I 31²⁴ brunette: nette: debaite: faite I 149²⁵ tavelettes: amourettes: faites: florettes I 216⁹ faites: jovenaites: damelaites: canconettes II 111¹⁷ sakelet: pourcelet: morselet: let II 184¹¹ seette: agaite II 289¹³, ferner cabares: mares: dares:*) mares*) II 88¹⁷.

Das Suffix —ellum —ella reimt mit —ellum —ella, da zusammengefallen. Im Reime: ancielle: pucielle I 51³³ cielles: ancielles: massielles: bielles I 176¹⁰ nouvelles: bielles: capielles: mascielles I 146⁹. ebenso I 220⁷ I 232⁹ I 240²⁰ reviel: cheviel: fauviel: viel [vetulus] II 85¹².

Wegen —ellus, —ellos bezw. —illus, —illos siehe den Diphtong —iau.

Zu den Reimen desperent: apperent I 92³ u. s. w. und spirituele: carnele: kautele: revele II 105¹³, vergl. Vokal *ë* = lat. a.

—estre in lat. fistula „Geschwür“ reimt mit a + J in maistre: pestre: festre: naistre II 85¹⁵.

—ette reimt nur mit sich selbst, z. B. mettre: lettre I 8¹⁸ u. s. w.

e im Reime mit a siehe bei Vokal a.

*) Etymologie von dares, mares unbekannt.

e + Nasalis.

en und ɛn sind zusammengefallen wie die Reime zeigen:
pense: sentence I 11²² cendre: deffendre I 21³ u. s. w. deffense:
sentence: pense: offense II 5²¹ aprendent: vendent II 22²⁴
dimenche: silenche II 88²¹ u. s. w.

Die Anfänge dieses Zusammenfallens von ɛ und ɛ̃ vor Nasal sind nach Haase, Das Verhalten der pik. und wall. Denkmäler des Mittelalters inbezug auf a und e vor gedecktem n, Diss. Halle 1888 im X. Jhdt. in der Passion zu beobachten.

an und en sind bei unserem Dichter im allgemeinen im Reime streng geschieden; wie in allen pikard. Denkmälern. Auch der moderne Patois scheidet hier, er geht soweit für ethym. an — in zu setzen, so dins = dans, minjeuotent = mangeaient u. s. w. cf. Parabole . . . Die bekannten Abweichungen kommen auch bei uns vor.

Die Partizipien und Gerundien der lat. II., III., IV. Konjugation sind denen der lat. I. Konjugation gewichen und zeigen a, z. B. ans: lisans I 8¹⁷ disant: desprisant I 11¹⁷ vivans: ans I 46²⁵ u. s. w.

An die Partizipien angelehnt sind Formen wie offrande = lat. offerende im Reim Hollande: Zellande offrande: commande I 232¹⁵.

An das Partizipium des Präsens ist angelehnt: dolentem im Reim dolant: envolant I 13²⁴.

lat. recentem, das dem afrz. roisant*) zu Grunde liegt, erscheint mit —ant, so roisant: faisant II 294³⁴: 295¹.

lat. obœdientem erscheint als obediens: transgrediens I 26²¹ [nach Suchier, Reimpredigt, pg. 70 das häufigere, obediant seltener].

Der Reim demande: viande: grande: marcande II 180⁹ beweist, dass wir für viande nicht vivenda sondern *vivanda anzusetzen haben.

*) Wegen roisant = lat. recentem vgl. Scheler, Etude lexicol., pg. 119; Tobler, Göttinger gel. Anz. 1874, pg. 1042; G. Paris, Rom. II, 480; Mussafia, Beitrag zur Kunde der nord-italischen Mundarten im XV. Jhdt., pg. 95, Zfrph. 1879, pg. 271.

Die Substantiva auf —ance = lat. —entia stehen unter dem Einfluss des Partizipium Praesentis. Im Reim *pourve-ance*: *enfanche* I 3² *avance*: *creance* I 5¹⁶ *poissance*: *enfance* I 12¹ u. s. w.

Lat. *tempus* erscheint wie überall als *tamps*, z. B. im Reime *tamps*: *constans* I 19³. Mit ethymologischer Schreibung *temps*: *ans* I 17²⁰ weiter I 30¹⁷ u. s. w.

Nicht so sicher sind die Reime für die Formen von *sambler*, *tranler* und für *ensemble*, bezw. *ensanle*, da sie nur im Reime mit dem noch nicht erklärten *canle* stehen, z. B. *sanle*: *ensanle*: *resanle*: *canle**) I 199²⁵ *sanle*: *ensanle*: *canle*: *tranle* I 282⁵, ferner I 270⁵ I 383⁵ II 28³ u. s. w.

Lat. *exemplum* stets als *exemple*: z. B. *temple*: *emple*: *remple*: *exemple* I 230¹⁶ *exemple*: *temple* II 285¹⁸.

Beim Reime —enge ist hinzuweisen auf die dem Pikard. eigentümlichen analogen Konjunktive auf —iam, z. B. *amenge*: *calenge*:**) *renge*: *prenge* I 339⁵, s. Formenlehre!

Die Wörter auf e + doppelte nasale Konsonanz zeigen franz. Einfluss, wie *femme*, *gemme*, *panne* [lat. *penna*]; *kanne****). Im Reime *femme*: *fame* I 99²⁷ *gemmes*: *femmes*: *dames*: *diffames* I 210⁵ I 214¹ u. s. w., ferner *femmes*: *blames*: *dames*: *diffames* II 14³ *pannes*: *kannes*: *pannes*:†) *rannes* II 174¹³ *demandames*: *femmes*: *dames*: *diffames* II 215²⁰.

*) Wegen *canle* vergl. Scheler, *Etude lexicol.*, pg. 25.

**) *calenge*, Verbalsbstv. zu *calumniare* ist von den endungsbe-
tonten Formen gewonnen. Hierzu ist zu vergleichen W. Færster,
Cliges LVIII, hier wird das regelmässige *chalonge*: *manconge* E. 1786
C. 1399 angetührt.

***) *kanne* Zahn [lat. *maxilla*]. Im Pikard. häufig; cf. Jungbluth,
Cisterzienserinnen-Regel, pg. 658. Heute noch *quenotte* = Kinder-
zähnen.

†) *panne* hier = afr. *paonne*. Es liegt Kontraktion von a + on
vor. Denselben Vorgang haben wir in *an* = *aon* von *avoir*, [s.
I. Teil: Hiatus und Elision]. Im Versinnern I 253⁶ II 261¹². Wir
finden dasselbe belegt in den von Herboez untersuchten Urkunden
aus Tournay. Seine Erklärung aus *ont* [3 plur.] siehe daselbst pg.
126, § 211.

Bei baptisme = lat. baptisma ist nach Verstummen des s Nasalisierung eingetreten, wie die Reime zeigen; baptismes: femmes: ames: diffames II 143², ferner II 158¹³.

Es fallen im Reime zusammen e + n + i mit a = n + i, z. B. wagnent: compaignent: espargnent: ensangnent II 90¹ Compagne: ensangne: estragne: remagne (conj.) II 217^{10*}).

Der Vokal i.

Es kommen in Betracht die Vokale lat. i, ferner e + J-Element, i nach Foerstes Gesetz, ata nach B[artschem] G[esetz].

Lat. dies erscheint rom. als di, so hier: [dis]: toudis I 32¹¹ [Auch stets dimences I 28³⁰ I 39²⁴ I 341⁶ u. s. w., nicht di | emences, Silbenzählung!].

a hie = à force im Reime, gloutenie: a hie: compaignie: envie II 92⁸ compaignie: mie: fie: hye**) II 261¹².

Die dialektische Entwicklung des Suffixes —ilis, —ivus zu ius findet sich nicht im Reim; hier nur das franz. is.

—ilis mit Schwund des l —is, so aprentis: repentis: desmentis: gentis I 123²⁵.

—ivus ebenfalls —is im nom. sing. masc., z. B. Lo | e | ys: poste | is: fe | is: parfe | is [perf.] I 289⁵ petis: appetis: yvretis: ketis II 12¹⁸, viestis: poestis: ademestis: maistis***) II 122²⁷ u. s. w.; dagegen das Femininum dieser Adjektive auf —ivu mit der Endung —ieuve (dialekt), das also von dialekt. iu†) mit Einschub eines hiatustilgenden bilabialen v gebildet

*) Vergl. hierzu W. Foerster, Rich. l. B. XIII Anm., ferner Koschwitz, Ueberlieferung, pg. 44.

**) buveran [a on] a hye. hie Verbalsubstantiv zu hier, von nll. hijgen streben, keuchen. = Gewalt, Nachdruck, cf. Dz. 615 s. v., Scheler im Anhang 801.

***) Wegen maistis vergl. Scheler, Etude . . pg. 88.

†) Auf die in allen pikard. Texten sonst regelmässig auftretenden Formen —ius von lat. —ilis, —ivus hat zuerst Tobler aufmerksam gemacht in vrai aniel XXVI. W. Foerster bemerkt in Chev. as. II esp. XLIV, Anm., dass sich dieser Vorgang, der einem bestimmten Teile der Pikardie eigentümlich, in gewissen provenzalischen

ist: z. B. hastieues: pieuves: estahieues^{††}: lieuves[leguas]
II 185⁵.

Die Reime beweisen die dialekt. Formen ve | ir, se | ir,
ke | ir statt der franz. veoir, seoir, cheoir. [Suffixvertauschung].
ouvrir: vir II 16¹⁰ id. II 46¹⁵ ferner veir: seir: enkeir: obeyr
II 190²² u. s. w.

vadis II 183²³ ist reines Latein; es reimt mit i: jadis:
vadis: affadis: paradis II 183²².

ę + J-Element ergibt nicht ei, sondern i über ié I — iéi
— i. Es reimt daher mit lat. i: dire: Sire: I 13³ espis: pis
[pectus] I 26⁷ subgite: quitte I 57⁵ remire: Sire I 46¹⁷ eglise:
guise I 82¹⁵ Sires: ires I 93³¹ lisent: gisent: present [praes]:
attisent I 113¹ u. s. w.

Hier auch Evangilles: filles I 38⁷ Evangille: fille: sille:
ville I 219²⁵, ebenso II 250⁹ u. s. w.

Weiter gehört hierher das in pikardischen und wallon.
Texten häufige entir: Im Reime entir: repentir I 7²³ id. I 27²⁵
martire: entire I 77¹⁶ entir: mentir: consentir: sentir I 114⁷.
eslire: empire: entire: dire I 310¹⁷ u. s. w.

Daneben die franz. Form in vollentiers: entiers I 296².

Latein. medicus erscheint als mires im Reime sires: mires:
dires: remires II 7²¹.

Das lat. Suffix —eriu, —eria ergibt neben der regel-
mässigen Form —ire, auch die gelehrte Nebenform —ere, wie
wir schon bei a sahen.

—ire, nach W. Foerster die franz. Form, erscheint im
Reime: eslire: empire: entire: dire I 310¹⁷ mestire [ministe-
rium]: dire: maudire: ire II 52²¹, maistire [magisterium]: re-
mire: ire: sire II 75²² u. s. w.

Texten wiederfindet. Unser Dichter scheint die dialekt. Formen auf
—ius im Reime zu meiden. Auch die sonst in pikard. Denkmälern
vorkommende Form fuis = lat. filius gmfrz. fiz ist im Reime nicht
belegt. Die dialekt. Formen auf —ius, sowohl von —ilis, —ivus, wie
auch von filius sind im Versinnern die gewöhnlichen.

Dass dieser Vorgang zum Dialekt von Tornay gehört, beweist
das Vorkommen dieser Formen auf —ius bei Mousket, Link p. 17.
††) zu stativus mit hiatusilgenden h, frz. estaif.

—ere erscheint in den gelehrt entwickelten Wörtern, vergl. Vokal ē = a.

Die gelehrten Verben auf —icare zeigen i in den stammbetonten Formen des Praesens [Anlehnungen prie —proier, dah. estudie st. estudoie—estudoier] z. B. dient: estudient: pryent: ottryent I 112⁵ senefient: prient: cointient: dient I 222⁹ ferner I 225⁵ I 239¹³ II 4⁵ II 91⁹ u. s. w.

Nach Foersterns Umlauts-Gesetz [Zfrph. III] ist i in folgenden Fällen entstanden, z. B. mi: anemi I 2³³ my: demi I 29³¹ livre: enyvve [ēbriare] I 86⁹ id. I 143¹ pa | ys: ha | ys I 95⁶ id. I 100⁸ envie: mie I 158⁹ mi: anemi: Remi: fremi II 43⁹ merchi: chi II 281¹⁹. Ferner prince: pince: recince [recentiat]: guince [germ. werkjan] I 116¹¹.

Nach Foersterns Umlauts-Gesetz sind zu erklären, ise = itium, icia z. B. atise: convoitise I 3³⁰ u. s. w.

—ice gespr. isse und iche, siehe darüber Vokal e und ē.

—ata nach B. G. ergibt das sowohl dem Pikard. wie Wallon. und Lothring. zukommende ie [aus iee]. Im Reime: maladies: fies I 14³¹ mie: a le fie I 38¹³ saintefie: maisnie I 39¹⁷ compagnie: liie I 40²⁷ purgie: vie I 53¹⁵ envie: mie: lignie: mie I 158⁹ u. s. w.

Belegt im Reime ist ferner das Verbalsubst. aije [mit Schwund des j aus ajitare, das in den stammbetonten Formen i ergibt; vergl. 3 cj praes. aīt = ajtēt, Aiol 650] z. B. prie: aije: priie: regrascie II 235¹⁹.

ahd. harmskara = afrz. haschiere erscheint in der verkürzten Form hascie im Reim z. B. hascie: vie: Marie: cachie II 66²⁷.

Der Vokal o.

Ich betrachte hier im Zusammenhang die Entwicklung des geschlossenen o.

o in geschlossener Silbe wird zu ou, z. B. toutes: ascoutes I 9²⁶ doute: ascoute II 37⁷.

o in offener Silbe wird über ou zu eu, z. B. [sewe [exa-quat]: ewe]: kewe(coda): [gewe (jocat)] I 184⁴.

Hierher gehört auch die Diphthongierung von *o* in *corir*, z. B. im Reime gesichert durch *demeure: meure: sourkeure* I 222⁴ id. I 367²⁶. Diphthongierung von *corir* in pik. Denkmälern häufig, auch für Tournay [cf. Herbomez § 44].

o + r im Reim dialektisch als —our, z. B. *predicatur: atour* II 288⁸³ *pastour: tour* II 292³ *jours: millours* II 247².

o + r = frz. *eur* nur im Reime mit sich selbst; kann also blosser Schreibung sein.

o + r klingend erscheint in vielen Wörtern als *o*, besonders bei einzelnen Wörtern, deren Liste Foerster, Rom. St. III, 182/183 giebt. Ein vielleicht beweisender Reim für *eu* ist bei uns nur *eure [hora]: demeure: meure [matura]: sourkeure* I 222¹.

implorare erscheint gelehrt als *implore: purgatorore* I 50⁸⁴.

lat. *nōdare* finden wir im Reime mit *o* = au, loe: noe: boe [bava]: enloe I 193¹ [Einfluss der endungsbetonten Formen].

—*o + s* giebt regelmässig —eus; reimt besonders häufig mit lat. —alem + Flexions —s, so: *convoiteuls: teuls* I 57¹¹ *temporeuls: spiritueuls: crueuls: amoureux* I 154 u. s. w. ferner im Reime mit lat. *illos*, so *eureus: eulx* I 21¹⁵ *pereceuls [pigritiosus]: yceuls* I 34¹⁷ *cheuls: precheus [pigritiosus]* I 59²⁰ u. s. w.

Bei *prieus* = *priorem* liegt nach W. Foerster Suffixvertauschung [nicht Verstummen des *r* vor!]. Wir müssen **priosum* ansetzen: so: *religieus: prieus: praescieus: grattieus* I 145 I 149¹⁴ I 167¹³ *Femininum: prieuse: religieuse: amoureuse* I 240⁹.

o + s klingend als —euse nur im Reime mit sich selbst, also nicht beweisend.

Bei *crueuse*, fem. zu *crueus* liegt Suffixvertauschung vor. *crueuse* = *crudosa* [cf. Zfrph. III 365, Chev. as II esp. XXXVI, Foerst. Ansicht!]; im Reime *prieuse: religieuse: amoureuse: crueuse* I 240¹² *rigoreuse: crueuse: amoureuse: espeuse* II 100²¹.

Zu erwähnen ist die regelrechte Entwicklung von lat. *sponsa* = *espeuse*, wie die Reime lehren, da dies Wort ebenso wie *amour* unter dem Einfluss des Provençalischen sonst stets

als épouse erscheint, nfrz. épouse. Im Reime eueuses: es-
peuses I 21²¹ espeuse: amoureuse: curieuse: songneuse I 219¹⁷
u. s. w.

Der Vokal q.

q beruht auf lat. ō in geschl. Silbe und au, und in einer
Reihe von Fällen auf lat. o in offener Silbe, das in gewissen
Wörtern im Neufrz. nicht diphthongiert hat.

Das Verbum volare und seine Komposita hat q in offener
Silbe unter dem Einfluss der nebetonigen Formen; z. B. pa-
rollent: vollent: retollent: afollent I 223¹ escolle: parolle: molle:
envolle I 354¹⁹ parolent: escolent: retolent: volent II 178²⁶.

fōris erscheint im Reim in der betonten Form mit Dip-
thongierung des q in cōers: fēers I 20²⁷ cf. Foerster, Rom. Stud.
III 179.

q ausser Position hat nicht diphthongiert [wie im Nfrz.]
und zeigt den offenen Laut:

lat. schōla halbgelehrt escolle: molle I 98¹⁹ escolle: folle:
parolle: rolle I 108¹ escolles: molles: parolles: frivolles I 110⁵
ole: fole: vole: escole I 220⁹ ferner II 3²³ II 33¹⁶ u. s. w.

lat. rōsa in rose: repose: cose I 308²⁵; vergl. auch, [cose:
ose]: opose: [repose] I 185²⁷.

lat. Lehnwörter mit lat. ō erscheinen mit q, im Reime mit
(q), so [notes: sotes: botes]: devotes I 213²².

Ferner die lat. Lehnwörter glosa, prosa haben q, sie reimen
mit au in coses: descloses: encloses: gloses I 370²³ coses: en-
closes: gloses: proses II 40¹⁷, II 221⁷ u. s. w.

Vergl. auch lat. nota im Reim notes: sotes: botes: devotes
I 213²² notes: devotes: cotes: sotes I 233⁷ note: kotte: male-
tote: sotte II 122³.

vōla „leer, nichtig“ erscheint sowohl mit erhaltenem o,
wie auch mit Diphthongierung: ole [oleum]: fole: vole: escole
I 220⁹ parolles: escoles: voles: foles II 184⁴.

Daneben: peules: meules: aveules: veules II 252⁵.

Es erscheinen ferner noch im Reim mit [q] die nfrz. roule
[veraltet, noch in rouleau, heute rôle], und moule = lat. rō-

tulus, mōdulus; z. B. [escolle: folle: parolle]: rolle I 108¹ id. 273¹³ [escolle: parolle]: molle: [envolle] I 354²¹.

Ein wichtiger dial. Zug ist das Auftreten von —ore st. —oire. Es handelt sich hier um die gelehrten Wörter auf —orium, —oria, die im klass. Latein. ō hatten, aber im Afrz. als gelehrte Wörter mit o gesprochen wurden.

Beweisend für das dial. —ore sind die Reime hore [ha + ora]: memore I 20²² implore: purgatore I 50³⁴ desclore: tempore I 101²⁰ ore: gloire: encore: tempore I 172²² histores: memores: tempores: encores I 289²¹ consistore: memore: istore: ore I 306³ u. s. w.

Verschwindend gering daneben —oire, bezw. —oir z. B. [savoir: avoir: avoir]: lavoire I 106¹⁰ traitoire: croire: voire: despoire II 309⁹ valoir: caloir: aloir: aloir I 359⁹ croire: martoire: voire: prouvoire II 209¹⁵ u. s. w.

ø diphthongiert im übrigen zu ue, mit häufig jüngerer Schreibung eu.

Graphische Eigenart ist es, wenn im Anlaut und nach n, m statt —ue ein —œ erscheint; [cf. W. Færster, Cligés pg. LXV].

Vergleiche den Diphthong ue.

o + u s. unter Diphthong eu.

o in geschlossener Silbe reimt mit au in parolles: folles I 32¹³ I 108¹ u. s. w. tresors: ors [horridus] II 285⁶.

o vor Nasal.

o + Nasalis + Kons. reimt mit o + Nasalis + Kons. in: repont: pcont [pontem]: pont: respont I 194¹ u. s. w.

Ebenso reimen *fakunt und *habunt mit o + Nasalis z. B. perfont [profundum]: font I 35²⁴ ycel mont [mundum]: creme-ront I 37¹⁰ sont: ont I 60¹³ confont: font I 60²¹ u. s. w.

Wegen der Reime o + Nasalis mit o + ni, o + N mit o + M siehe Konsonantismus.

Diphthongierung von o vor Nasalis in offener Silbe ist nirgendwo belegt, vielmehr zeigen die Reime, dass o + Nasal

und ϕ + Nasal auch hier zusammengefallen sind. Vergl. dazu folgende Reime: sonne: personne I 41²⁹ sonne: persone: bonne [bona]: donne I 189⁹ persones: bonnes [bonas]: aumosnes I 196¹⁷, ferner I 199¹³ I 364¹⁹ und sonne: personne II 75⁵ nomme: somme: homme: fantomme II 104⁴.

Die sonst oft diphthongierten Formen von bonus, homo, comes finden sich nicht im Reime.

Auch vor ñ reimen ϕ und ϕ , so mencongne: resongne: besongne: resongne I 51¹ resoigne: tiesmoigne I 20¹⁵ id. I I 44¹⁹ menchoigne: resoigne I 41¹⁷ besoigne: resoigne: mencoigne: soigne I 145²¹ besongne: resongne: mencongne: viergongne I 272¹⁷, I 320¹¹ yvretongne: besoigne: menchongne: resoigne II 91²³ menchongne: resongne: enfrongne: besongne II 160⁹.

In Fremdwörtern ist ni nicht wie im Franz. zu in, sondern zu n geworden, personnes: canones: bornes: donnes I 109²⁵ monne: persone: done: ordone I 144¹ monnes: personnes: bonnes: rampronnes I 177⁵, ferner I 179²¹ I 180²⁵ I 224¹ I 247⁷ Aragone: personne I 262¹⁷ id. II 17²⁷ aumonnes: canones: rampronnes: bonnes II 37¹¹ id. II 69⁵ Antonne persone: sonne II 75⁵, ferner II 183¹, vergl. auch: sonnes [songes, sèves]: monnes: personnes II 267¹³.

Unter diesem Kapitel wollen wir auch die für unseren Dialekt wichtige Frage nach der 1. plur. der Verba untersuchen. Neben der gmnfr. Endung —ons erscheint in unserem Text die dialekt-Form —ommes.

Die Reime beweisen uns das Vorkommen derselben, so [sommès]: portommes: [preudhommes: hommes] I 158¹ [hommes: abomes: sommès]: lisommes I 284¹³ creonnes: [fantommes] II 24¹⁹.

Demgegenüber die franz. Endung —ons: orisons: disons I 3¹⁸ raisons: faisons I 24³ divisions: prions I 43³² cardons: ardons: espardons: awardons I 115⁷ soions: temptations: prions I 142²¹, ferner I 191¹¹ I 202⁹ I 217¹⁵ I 246⁵ II 40²³ u. s. w.

Für die 1. pl. ind. praes. des Verbum-substantivum ist sommès im Reime belegt; sommès: [portommes: preudhommes]

I 158¹ I 198¹ I 284¹⁸ u. s. w. [Im Versinnern auch sons, s. Silbenzählung.]

Die 1. pl. conj. praes. von estre endet auf —ons wie die Reime lehren, so soi | ons: [temptati | ons: prions: persecuti | ons] I 142²¹.

Die lat. Endung —ionem ist stets zweisilbig, also i | on,

Der Vokal ü.

ü geht zurück auf lat. ū. Die Reime sind fast durchweg rein.

e + u zusammengezogen zu eu reimt mit eu aus o, só meure: demeure I 222¹; ebenso wohl analoge Formen seurent [st. sorent, analog zu se | us, seus], so deshoneurent: seurent I 41¹⁶, ebenso: pleurent: eurent: demeurent II 97¹⁷ eurent: peurent: demeurent II 178¹⁴.

Mehrere Male findet sich die interessante pikard. Form repus im Reim, z. B. repus: plus II 297²⁷ fem. repuse: accuse I 48⁴ use: repuse: accuse: refuse I 186¹³ cf. W. Færster, Aiol zu 929.

ü geht zurück auf o + I-Element, das nach Færsters Gesetz zu ü geworden ist, in *rancure; wegen rancure cf. W. Færster Z. V 98, III 500. Im Reime mit lat. ū: cure: rancure: temprure: noretur I 332³¹.

Einmal reimt der Diphthong iu = i + l + Kons. mit lat. ū. virtus: chius II 288⁷ [chius nom. sg. in Anlehnung an das i des Plurals mit Vokalisierung des l vor s des nom. sg.].

ü geht zurück auf germ. û in sure,*) im Reime aventure: noretur: sure: nature I 229⁹.

II. Diphthonge.

Der Diphthong ai.

Der Diphthong ai ist schon über ei zu ē geworden, wie die Reime beweisen. Wir treffen im Reime ai, ei, ē und ē.

*) sure v. germ. sūr = sauer.

Alle diese Laute sind in offenem ϵ zusammengefallen. Dies beweist auch die Schreibung, indem sowohl ai wie ei zur Wiedergabe von ϵ wie von ϵ benutzt werden, und umgekehrt; vgl bei ϵ ϵ .

Die Reime zeigen, dass die Mischung von $\tilde{a}i$ und $\tilde{e}i$ vollständig ist: mains [minus]: mains [manus] I 16¹⁶. $\epsilon +$ Nasalis wird immer durch —ain wiedergegeben, z. B. paine: demaine I 50³² maint: maint: m'aint: amaint I 70²¹ maine: aime: semaine: paine I 159⁹ certaine: demaine: maine: aime I 169²⁵ maine: ayme: demaine: formaine I 181⁹ u. s. w.

eine st. aine in certeine I 195⁹.

Der Reim Melans: celans: revelans: medelans [= mediolanus] I 245⁵ scheint die dem Pikard. eigentümliche Verwandlung von ai = a. cf. Aucassin und Nicolette pg. 67, 27 zu beweisen; die heutige Mundart hat fain = fanem, pain = panem.

Derselbe Vorgang findet sich beim Suffix —ariu in den gelehrten Formen —aire [wie gelehrt orium, oria —ore, —onium —one]; s. darüber Diphthong ie unter —ariu.

a und $\epsilon + I +$ Nasalis vor Kons. reimen ebenfalls zusammen und ergeben ai wie die Reime zeigen, so z. B. faindre: complaindre I 103⁴ complainte: mainte: destrainte: sainte I 343⁹ plaindre: faindre: complaindre: ataindre II 79²³, ferner II 215³ II 265¹¹.

Interessant sind folgende Reime, in denen o + I + Nasalis mit ϵ und a + I + Nasalis reimen: cointes [cinctos]: accointes [zu adcoignitare]: maintes: saintes I 216²¹ ebenso quaintes [cinctos]: conjointes: maintes: saintes II 173³ cointes: accointes: jointes: maintes II 218³.

Es muss also oi schon die Aussprache o \acute{e} gehabt haben, wie auch folgender Reim zeigt: saye [sēta]: gaye: taye: paye [paccat] II 28²³.

$\epsilon + \tilde{n}$ steht im Reime mit a + \tilde{n} , die beide ai \tilde{n} ergeben, aber nur mit Weglassung des i vorkommen, z. B. wagnent: compaignent: espargnent: ensangnent II 90¹ Compagne: ensangne: estragne: remagne [conj.] II 217¹⁰, cf. Rich. l. b. XIII, Koschwitz, Ueberlieferung 26.

Wegen peine: semaine: demaine: plaigue I 148¹, s. Konsonantismus unter ñ,

— aille = a + li + Vokal steht nur im Reime mit sich selbst, sodass wir keinen Schluss ziehen können über die Aussprache, ob nämlich i mit a einen Diphthong bildet, oder ob es nur zum Ausdruck der Erweichung steht, z. B. maille: travaille I 25³⁰, ferner I 26¹ I 56²⁸ I 172¹⁰ II 104¹⁵ II 264²⁰ u. s. w.

Der Reim travail: aval I 30¹⁶ lässt auf Verlust der Mouillierung schliessen. Heute im Pikard. ausltds I zu l; vgl. Meyer-Lübke I, S. 438.

Die Reime velle [vigilat]: travelle I 74²⁷ und oreille: merveille: pareille: travaille I 274⁵ sagen nichts Sicheres. Das e kann auch aus den endungsbetonten Formen von traveller genommen sein. Bei ei kann das i nur zum Ausdruck der Erweichung stehen, also nicht ei = ai = e.

Der Diphthong ei.

Dem Lautwerte nach fällt ei, wie schon oben gesagt, mit ai zusammen.

e + li erscheint bald mit Schreibung des i, bald ohne, ob i mit e einen Diphthong gebildet hat, lässt sich bei dem zur Verfügung stehenden Material nicht sicher entscheiden. Meist reimt es mit a + li in traveller.

Der Diphthong ie.

Der Diphthong ie hat wohl noch steigende Betonung, da oft st. ie [B. G.] e. Aber iée giebt fe.

ie kann entstanden sein

- 1) aus J + a, nach B. G.
- 2) aus a in dem Suffix —arium.
- 3) aus e in offener und geschlossener Silbe.

Das B. G. ist mit wenigen Ausnahmen streng durchgeführt, wie die Reime zeigen. Es reimt mit e in offener Silbe und dem Suffix —arium z. B. sainnier [signare]: [hier] I 10²⁰

[requier]: alekier I 62¹⁹ [pieche: depieche]: meskieche: kieche I 68¹⁹ souhaidier: aidier: plaidier: [hier] I 150²¹ engagier: [messagier]: I 95¹⁸ cangier: [messagier] I 95²³, ferner I 293¹ I 385²⁶ u. s. w.

Wegen kierkier vgl. Vokal a.

In einigen wenigen Fällen scheint das B. G. nicht durchgeführt. Wohl nur ein Versehen des Schreibers; z. B. appareilliet: veillet I 52⁸ espargnier: wagner: lagnier: compaignier II 262²² und II 267¹⁸.

Vgl. auch despitet: respitet: [nuditet: pitet] II 35³ [veritet: encitet]: ditet: [pitet] II 36⁷.

Wegen pietatem u. s. w. vgl. ē.

Wegen ie = iee, vgl. Vokal i.

Das Suffix —arium ergibt regelmässig das noch immer unerklärt gebliebene —ier: [engagier]: messagier I 95¹⁹ [convoitier: quoitier: exploitier]: rentier I 293⁴ mangier: cangier: dangier I 386¹, ferner II 83⁷ II 119²³ II 155⁹ u. s. w.

aria ergibt —iere: lumiere: [deriere] I 15³⁴ maniere: [ciere (cara)] I 29¹⁴ [chiere]: maniere I 44²⁸, ferner I 218⁹ u. s. w.

Statt maniere einmal im Reim gesichert manere, im Reim mit a in offener Silbe manere: [clere: mere: pere] I 121²³.

Halbgelehrt ist die Entwicklung —aire, z. B. faire: contraire I 2¹³ deboinaire: [plaire] I 34²⁰ deboinaires: [affaires: repaires]: adversaires I 204¹³ u. s. w.

Neben —aire nicht selten dial. —are, wie neben oire —ore, —oine, —one, —aine, —ane; z. B. aversares: [bares] I 62³¹ viestiare: aumare: [bare] contraire I 170¹.

Suffix —ianum wird zu —ien, zweisilbig, wenn gelehrt, einsilbig in volkstümlichen Wörtern, so moyens: loyens: chitoyens: soyens II 2¹³ id. II 15¹⁵.

Sonst meist im Reime mit sich selbst.

Siehe auch Kapitel Silbenzählung.

ē in offener Silbe diphthongiert zu ie wie die Reime zeigen: deriere: piere: [legiere: maniere] I 222²¹ [manieres: mesnieres]. fieres: [legieres] I 227¹¹ [maniere]: deriere: biere:

[legiere] II 245²⁶ [apparillies]: lies II 289¹⁵, ferner I 218¹² I 300³.

ę zeigt oft in Position die dial. Entwicklung zu ie, aber meist im Reime mit sich selbst. In einem Falle: infier: [trebuchier] II 289¹⁹ [infier = infernum speziell pikardisch].

Für e sprechen Reime wie pierte: disette: desierte II 4⁷ mēsses: confesses: promesses II 61⁴ disette: giette I 23¹¹ und viele andere Reime, in denen ę mit ę reimt, vgl. auch ahierdre: œuvre II 234⁷, ferner ę ę, vgl. auch das heutige aprens.

Ueber ęllum, ęlla und die Mischung von ęllum und ęllum sprach ich schon bei ę ę, s. auch Diphthong —iau.

Die Reime beweisen für lat. sinistra die Form mit ę, so diestre: seniestre I 48¹³ I 110¹⁸ I 154⁶ u. s. w. ę in Anlehnung an dextra, Zfrph. III 139.

Unter ę in Position muss ie in lat. tertius = tiers erwähnt werden. Für uns gesichert in [volentiers]: tiers I 16³¹. Hierin eine dial. Form zu sehen, verbietet uns das über ganz Frankreich verbreitete Vorkommen dieser Form. W. Förster sieht den Grund zu dieser Diphthongierung in dem Vorhandensein des Hiatus-i.

Lat. integrū [ę in offener Silbe], das wir schon unter dem Vokal i behandelten, zeigt ausser der dort erwähnten dial. Form entir noch im Reime die Form entier; z. B. [vollentiers]: entiers I 296² [sentiers]: entiers II 116³.

Der Diphthong au.

Die Reime zeigen, dass ę + l + Kons. dial. mit ę + l + Kons. zusammengefallen ist, wie ja auch ęllum mit ęllum; geschrieben iaus und aus.

rondiaus: iaus [illos] I 90¹⁶ ychiaus: ronchiaus: monchiaus: poullenchiaus I 181¹³ fardiaus: bastardiaus: hardiaus: yaus II 193¹⁵ u. s. w.

Aber franz. eulx: e | ureau I 21¹⁵ yceuls: pereceuls I 34¹⁷ s. Diphthong eu.

Für ę + l + Kons. giebt die heutige Mundart ao, iao, iau, so n pourchaos, cossiaos [zu cosse], viao [vitellum] biao, viau [vitellum].

ē + l + Kons. reimt mit a + l + Kons. in autres; fautres [zu germ. fīlt]: espiautres: viautres II 191⁹, ebenso consaus: saus: assaus: vassaus I 312¹⁷.

ē + l + Kons. reimt mit a + l + Kons. in Guillaume: bausme I 88³².

Die in pikard. Denkmälern gewöhnliche Angleichung von ōl + Kons. an al + Kons., bezw. ou = au, begegnet nur vereinzelt im Reime: assaus: saus [= sous von sol zu solidum Münze]: vassauls: sauls [Weide] II 176²⁴ essauce: encauce: hauce: vauce*) II 233¹⁹.

Bei enviaus im Reime [collegi | aus: offici | aus: speciaus]: envi | aus I 382¹ haben wir es mit einer Nominalbildung zum Verbum envier = invitare zu thun. Nom. sg. envial cf. Scheler, Etude . . . pg. 57 und Glossar de Froissart pp. Scheler unter envie = defi = Herausforderung.

a + l + Kons. reimt ausser mit sich selbst, mit ǫ + l + Kons. und mit ē + l + Kons., siehe oben.

Der Diphthong oi.

Der Diphthong oi hat, wie wir sahen, den Lautwert oè, da wir bei ai Reime mit oi haben.

oi rührt her von ē in offener Silbe, wie die Reime beweisen, so [anoie]: desroie: voie I 152¹³ poise: [noise]: aquoise: toise I 192² u. s. w.

Für lautgerechtes oie in sēta erscheint neben der regelmässigen Schreibung oie in soies: voies II 278⁵ aie im Reime mit a + I-Element: saye: [gaye: taye: paye] II 28²³.

ē + I-Element giebt ebenfalls oi in trois: destroys I 61¹.

Das Suffix —iscum zeigt ois, so [ramentois]; serventois I 89³³ trois: franchois I 290¹⁸ Anglois: franchois: anchois: drois I 291⁹.

Hierher gehören auch die Formen mit oi der Verba auf —ēcare, —ēgare, neben den regelmässigen mit i aus ē + I-

*) Im Versinnern ou = au sehr häufig, besonders bei den Formen von vouloir, [vauce im Reim oben, 3, conj. praes, von vouloir.]

Element. Das oi in den stammbetonten Formen erklärt sich durch Analogie an die endungsbetonten Formen, so [poroie: savoie: diroie]: proie [precat] I 322²⁶ [desroyent]: renoyent: [arroient: combateroient] II 5¹⁰ u. s. w.

Die regelmässigen Formen erscheinen in folgenden Fällen: prie: mye I 26³⁰ prie: Marie I 58¹⁰ dient: prient I 83²³ pryent: ottryent I 112⁷ u. s. w., ebenso mie: prie II 148⁶ prie: partie II 257²¹ u. s. w.

Es reimen o + I-Element und e + I-Element zusammen, die beide oi ergeben: crois [crucem]: crois [credis] I 44¹⁷ I 47⁹ croissent: accroissent: congnoissent: recongnoissent II 52⁵.

Wichtig sind die Reime apaiseroie: anoie: desroie: voie I 152¹³ coie: voie: anoie I 213²⁶ voie: anoie: envoie I 240²⁵ u. s. w. und voie: apoie: anoie: desroie II 245¹⁷ soient: emploient: apoient: ravoient I 254⁵, indem die dial. [vortonig behandelten] Formen anoie, apoie bezeugt werden. Als beweisend sind noch anzuführen I 289¹³ II 8¹³ II 17¹⁵ I 35¹¹ u. s. w. *)

o + I ist gleichfalls vortonig behandelt in coite = *coctat convoite: coite I 34³.

Ebenso haben wir oi in loire = nfrz leurre Lockspeise, im Reime [despoire: croire: espoire]: loire I 148²⁴, cf. W. Föerster, R. Stud, III pg. 185, Anm. 15.

Wie in allen pikard. Denkmälern kommen neben diesen dial. Formen auf oi solche mit ui im Reime vor, z. B. anuie: [guye: entremuie: enfuye] I 250¹ anuie: maistrie II 86² anuie: varie: II 130¹⁸.

o + I-Element ergibt auch sonst ui, so [anuie: guye]: entremuie**): [enfuye] I 250³ destruire: nuire I 251²² cuivre: delivre II 42¹⁰, ferner I 248¹³ II 76¹⁶ II 79²⁷ u. s. w.

—orium, oria, —ore s. o.

—onius, —one s. o.

*) Eine Liste der Wörter, die im Pikard. zwischen oi und ui schwanken, giebt W. Föerster, Chev as II esp. pg. XLIII.

**) entremuie zu lat. trimodia [Georges] nfrz. trémie [f.] Mühltrichter.

Lat. oleum giebt wie die Reime zeigen ole so ole: fole: vole: escole I 220⁹.

au + I-Element giebt oi nach Ausweis der Reime, in denen e in offener Silbe mit au + I-Element reimt, so [poise]: noise: [aquoise: toise] I 192² coyoes: voies: goies: Maroies*) II 186¹², ferner I 87⁴ I 248¹¹ II 88¹ u. s. w.

Der Diphthong ui.

Der Diphthong ui entsteht aus o + I + Element, o + I-Element, ū + I-Element 'und reimt mit lat. i, e + I-Element und i nach Förster Gesetz.

o + I-Elemente giebt neben ui auch oi, vergl. Diphthong oi.

o + I-Element giebt regelrecht durch Umlaut ui, so quittes: fuites I 57¹⁰ fuites: eslites I 258¹ luisse: espuisse [zu pūteus]: guise I 345¹⁵ fuyte: luyte II 36¹⁹ quite: luite: fuite II 76¹⁶ u. s. w.

Lat. totti ist im Reime in der dial. Form ohne Umlaut belegt: trestout [nom. pl.]: tout I 45¹¹ trestout: stout I 99⁹ u. s. w.

ū + I-Element giebt ui, so [acquoise]: luisse: [nuise] I 248¹³ luisse: [quise (fouet: kwise)] I 345¹⁵ [dittes]: luites I 257²⁷ [empire]: luire I 344¹⁰, ferner II 76¹⁶ u. s. w.

Die steigende Betonung ui wird bewiesen durch die regelmässigen Reime mit i, so Eglise: acquise: luisse: nuise I 248¹³ anuie: guye [frz. guider]: entremuie: enfuye I 250¹ luisse: quise: espuisse: guise I 345¹⁵ u. s. w.

Der Diphthong ou.

Wegen ou s. Vokal o.

o + l + Kons. s. l.

*) Godefroy, Maroie, forme de Marie, employée d'une façon méprisante . . .

Der Diphthong eu [ieu].

1) eu aus lat. o, s. daselbst.

eu entsteht aus o + u, so [meule]: aveule: peule: [seule] I 193¹⁷ peule: aveule: [meule: seule] I 260⁹ id. I 267⁵ I 297¹³ I 326²⁷ id. 371⁸ II 21¹⁰ II 252⁵ u. s. w.

eu ist entstanden aus a + \bar{u} , durch Attraktion des vortonigen e = lat. a in die Tonsilbe, in [demeure]: meure I 222³.

Hier haben wir auch die stammbetonten sechs Perfekte der habui-Klasse zu betrachten, die bei uns mit eu statt ou [mit offenem o] des Normannischen und o des Französischen erscheinen. Wir können das eu vielleicht durch die Analogie zu den endungsbetonten Formen, die ja fast immer zusammengezogen sind, erklären, vgl. Konjugation im I. Teil. Sie reimen bei uns mit dem eu der von Förster Rom. Stud. III 182/183 erwähnten Wörter, deren eu gesichert ist, z. B. deshonest: seurent I 41¹⁶ pleurent: eurent: demeurent II 97¹⁷ eurent: peurent: demeurent II 178¹⁴.

eu kann herrühren von lat. alem + Flexions-s [meist mit ethymologischer Schreibung des l] z. B. [convoiteuls: (—osus)]: teuls I 57¹¹ u. s. w., s. ē.

eu entsteht aus lat. e + l + Kons. eulx [franz.]: eureus I 21¹⁶ yeuls: perceuls I 34¹⁷.

2) ieu wechselt in der Schreibung mit iu, die Reime aber sprechen mehr für ieu. Es entsteht aus lat. ēu Diex: celestieuls (3slbg.) I 38³⁹ celestieus (3slbg.): Dieus II 283²⁴.

ieu entsteht aus e + u in eslieus [part.]: lieus I 16²⁶ [lieus = locus durch lieu: Dieu I 28²³ gesichert] id. I 52¹⁵ id. I 59⁴.

Ebenso ergibt ieu bzw. iu e + u in folgenden Fällen: [rechius (part)]: ciuls I 8³⁰ [perieuls]: vieuls [veclus] I 22¹⁰ ensiut: [diult] I 96¹ estahieues: lieues II 185⁸.

ie—u entsteht aus o + l + Kons., indem durch Diphthongierung des o = ue und Vokalisierung von l vor Konsonant der Triphthong ueu entsteht, der zu ieu wird, z. B. dieut [dölet]: lieut [pt.] I 13³⁴ Diex: dius [*dölius] I 100¹⁸ [ensiut (inse(k)wit)]: diult I 96¹ [lius]: yeuls [oculos] II 293¹⁸.

ieu entsteht ferner aus $q + u$ [ocu] in lieu: Dieu I 28²³
II 289²¹.

I vor $l +$ Kons. giebt ieu, z. B. perieuls: [vieuls] I 22¹⁰
chius: virtus I 288⁷.

—ilis, ivus s. i.

ieu entsteht aus iu in [Diex]: pieus I 35³², dazu das Femininum pieuve im Reime [hastieuves]: pieuves II 185⁶.

Für 1 gilt die Aussprache eu; für 2 werden wir wohl die Aussprache ieu annehmen müssen, trotz des Reimes virtus: chius I 288⁷ [chius, analog zu nom. pl., cil + s = chius].

Denn: celestieus [—osus]: Dieus II 283²⁴ sichert Dieus, das seinerseits lieux = locum, dius = *dölius, pieus = pius sichert. lieu sichert weiter eslieus [part.], yeuls = oclus.

Die heutige Mundart hat vieux.

Der Diphthong ue.

Betontes q in offener Silbe wird zu ue, für das sich vereinzelt die Schreibung eu findet.

Graphische Eigenart ist es, wenn in gewissen Fällen st. ue ein α erscheint. Vgl. W. Förster, Cliges LXV.

q in offener Silbe wird zu ue bzw. α mit der Betonung ué wie der Reim beweist: mœrent; querent [quaerunt] I 91²⁰.

gewe = jocat ist wohl durch jocum = jeu beeinflusst im Reim [kewe = cōda]: gewe [jocat] I 184⁸.

enquerre [inquaerere]: œvre I 37³² ahierdre: œvre II 234⁷ sind unreine Reime.

Nach dem zur Verfügung stehenden Material ist es nicht möglich, sichere Schlüsse über die Aussprache, ob ué oder eu, zu ziehen.

Der Reim mœrent: querent [quaerunt] I 91²⁰ spricht für ué; und vielleicht auch enquerre [—quaerere]: œvre I 37³² ahierdre: œvre II 234⁷.

Für eu spricht meule = lat. mōbilem; im Reime meule: [aveule: peule: seule] I 193¹⁷, ferner I 260¹¹ I 267⁵ u. s. w.

II. Konsonantismus.

Liquiden.

l

l vor folgender Konsonanz ist natürlich schon vokalisiert, wenn auch vereinzelt das l noch geschrieben wird.

1) a + l + Kons. reimt

a) mit sich selbst I 17¹⁵ I 21¹ I 36¹⁹ u. s. w.

b) mit ɛ + l + Kons.: Willaume: bausme I 88³² autres fautes: espiautres: viautres II 191¹¹.

c) mit ẽ + l + Kons.: consaus: [saus: assaus: vassaus] I 312¹⁷ autres: fautes: [espiautres] II 191¹⁰.

d) mit ɔ + l + Kons. [assaus]: saus [sol zu solidum]: [vassaus: sauls] II 176²⁴ [essauce: encauce: hauce]: vauce II 233²².

2) ẽ + l + Kons. reimt

a) mit sich selbst I 12³⁸ I 24²³ u. s. w.

b) mit dem Suffix —osum = eus: convoiteuls: teuls I 57¹¹ temporeuls: spiritueuls: crueuls: amoureux I 154¹, ferner I 261¹⁷ II 71² II 257²⁵.

Die Reime sichern auch dial. —es mit Ausfall des l: tranquillites: tels II 127¹⁶ solenites: ytels II 283²⁶ tels: regretes II 295²⁰.

3) Die Reime ɛ + l + Kons.: ẽ + l + Kons. lehren, dass ẽ + l + Kons. dial. dieselbe Entwicklung hat wie ɛ + l + Kons., z. B. rondiaus: iaus I 96¹⁶ ychiaus: ronchiaus: monchiaus: poullonchiaus I 181¹³ autres: fautes: espiautres: viautres II 191⁹ fardiaus: bastardiaus: hardiaus: yaus II 193¹⁵.

Ausnahmen: eureus: eulx I 21¹⁵ pereceuls [pigritiosus]: yceuls I 34¹⁷ cheus: preceus I 81²² u. s. w.

4) i + l + Kons. Hinter i fallen l und mouilliertes l im gemnfrz. vor s fort. Für unseren Text müssen wir die Vokalisierung des l annehmen, wie die Reime beweisen: perieuls: vieuls I 22¹⁰ virtus: chius II 288⁷.

Gewöhnlich haben wir jedoch im Reime die gemnfrz. Formen mit Ausfall des l, z. B. bei den Adjektiven auf —ilis,

die nirgendwo im Reime die dial. Form - ius zeigen, sondern stets -is s. darüber i.

5) $\varnothing + l + \text{Kons.}$ reimt mit $a + l + \text{Kons.}$, zeigt also die dial. Entwicklung: [assaus]: saus [sol zu solidum] II 176²⁵ [hauce]: vauce II 233²².

Ausfall des l nach \varnothing beweist der Reim: note: kote: male-tote*): sote II 122³.

6) $ue + l + \text{Kons.}$ zeigt Vokalisierung des l, im Reime: dieut: [lieut (part.)] I 13²⁴ [ensiut]: diult I 96² Diex: dius I 100¹⁸, ferner II 281²⁵ II 293¹⁷.

Verstummen des l zeigen die Reime: pœt: vœlt I 6²¹ muet: vœlt: pœt: estœt II 2¹.

7) Bei $\varnothing + l + \text{Kons.}$ haben wir ou. Da jedoch \varnothing in geschlossener Silbe zu ou wird, so ist es schwer zu entscheiden, ob das l mit o verschmolzen oder ob l gefallen, nachdem \varnothing in geschlossener Silbe zu ou entwickelt war. toutes: ascoutes I 9²⁶ ascoutent: boutent I 55⁹ trestout: estout I 99⁹ trestous: retous [zu retoldre] II 194²¹, ferner I 121⁵ I 153¹⁰ II 26¹⁵ II 37⁶ II 154²¹ II 205⁵.

8) Die Reime sichern bei $\bar{u} + l + \text{Kons.}$ Ausfall des l, z. B. venus: nuls I 23²⁶ kenus: nuls I 24¹⁵ I 46³¹ II 174¹.

l ist zu r geworden in descombre: nombre I 36¹ id. I 60¹⁵ plurer: curer II 29²⁶ maistre: pestre: festre [fistula]: naistre II 85¹⁵.

Der Reim humle: alume I 33²² weist auf Verstummen des l hin, wenn wir nicht vielleicht einen ungenauen Reim darin sehen wollen. Vgl. Jungbluth, der denselben Vorgang, ebenfalls bei humilem erwähnt. Bei ihm steht neben humelement einmal humement, in Cisterc. Regel, R. F. X, pg. 615.

Mouilliertes l.

Mouilliertes l entsteht wie im Franz. und wird bald mit ll, bald mit ill bezeichnet.

Im Auslaut scheint l die Mouillierung verloren zu haben:

*) maletote nach Scheler male + tolta zu tollere.

fil [filium]: vil I 23²⁰ aval [advallem]: travail I 30⁹ œl [oculi]:
vœl I 95¹⁰, vgl. Meyer-Lübke I, S. 438, § 517.

In einer Reihe von Fällen haben wir Bindung von l: l, wie folgt:

ralle: decretalle: malle: [mala]: s'avalle I 302²³ [Gale: sale]; male [malha]: [escale] II 261¹⁷, ferner Ewangille: fille: sille: ville I 219²⁵ filles: faucilles: villes: billes II 111¹³ Ewangilles: gilles: faucilles: villes II 250⁹.

r.

Uebergang in den nächstverwandten Laut l findet statt in dem bekannten autel: autel [talem]: cautel: tel II 203⁹.

Dasselbe liegt vor in seule = seure, cf. Scheler, Etude . . pg. 123: Seule [courir], courir sus [seule = seure], I 297¹⁵ II 221²³. Pour la mutation de r médial en l, je rapelle les mots actuels échalas [a. fr. escaras], pèlerin, palefroi, et dans l'anc. langue contralier p. contrarier. A Tournay on dit encore, aujourd' hui Kateline p. Catherine. Voy. aussi attolisier, couletier.

Suffixvertauschung liegt vor in prieus = priorem, s. Vokal o.

r ist wie im gmfrz. eingeschoben in [dextre]: celiestre: yestre I 70¹⁴ cartre: [debatre] II 265²³.

r muss vor folgender Konsonanz schwach gesprochen worden sein [Zungen-r vor Konsonanten steht den Vokalen nabe], wie die Reime zeigen: regiette: pierte: disette: desierte II 4⁷ arke: patriarke: make: take II 49¹⁷ wagnent: compaignent: espargnent: ensignent II 90¹ proche: aporche: forche II 134¹⁷ cartre: debatre: atre II 265²³ Pres: pers II 282¹ auch II 86¹⁴.

Hierfür spricht auch der Reim personnes: monnes: bornes:*) donnes I 109²⁵ bornes mit unethymolog. r.

Auch nachtoniges r ist anscheinend schwach artikuliert worden: trueve: œvre I 13²⁸ id. I 87¹⁰ id 100³⁴ œvre: prœve:

*) bornes = bodina Dz.

descœvre I 178²¹ œuvrent: trœvent: reproevent: œuvrent II 4¹¹
ferner II 152¹⁸ II 168²⁷.

Die Reime enquerre: œvre I 37³² ahierdre: œvre II 234⁷
sind ungenau.

Im heutigen Patois von Tournai ist dies nachtonige r
ebenfalls stumm, vgl. Et je n' merite pus d'ête [= être] appelé,
L'Enfant Prod. pg. 118, 19, vgl. auch die heutige franz. Volks-
aussprache not' = notre u. s. w.

Einfaches r ergeben statt rr

a) t + r: Pere: amere I 3²⁰ mere: monastere I 8²⁸ des-
clore: memore: dore: encore I 112⁹ u. s. w.

b) dire: Sire I 80¹⁰ dire: affire I 29² u. s. w.

m.

Die Reime ergeben, dass auslautendes ethymologisches m
mit auslautendem n zusammenfiel, also m zu n geworden ist,
z. B. sien: bien I 6²⁹ hom: pardon I 74³³ Salemon: non
[nomen]: hom: on I 121¹ id. I 337⁵ preudom: Samson: Sale-
mon: renon II 219⁹ preudom: don II 287¹⁷.

Auch inlautend m und n gebunden. Trotz häufigen Vor-
kommens dieser Bindung haben wir es hier mit ungenauen
Reimen zu thun. Denn m und n noch heute geschieden.

Boi a + Nasal: souveraine: claime I 93¹⁵ maine: aime:
semaine: paine I 159⁹ germaine: Magdelaine: claime: aime I
168¹⁷, ferner I 169²⁵ I 189⁹ I 234¹⁵ I 250⁵ II 77²⁵ II 205¹
II 222¹⁵ II 232²³ u. s. w.

Bei i + Nasal: sublime: divine: royne: abime I 256¹⁵
witimes: Bouvines II 301¹⁹.

Bei o + Nasal: donne: personne: Romme: homme I 324²³
personnes: ramprones: creonmes: fantommes II 24¹⁹.

Bei u + Nasal: coustume: commune: lune: une I 301¹.

Die Verbindung mn ist durch Assimilation zu mm ge-
worden, das zu m vereinfacht wurde: dame: diffame I 61³¹
femmes: dames I 72²⁹ dame: flame I 80²¹, ferner I 225¹ I
383¹⁸ II 14³ II 23⁹ II 29¹⁵ u. s. w.

mm geschrieben nur in femme: ame: femme I 69⁹ I 72²⁹

I 99²⁷ I 210⁵ II 14³ u. s. w. und homme so Romme: homme
I 324²⁵ u. s. w.

nm wird zu m: ame: flamme I 33¹³ ame: dame I 57¹ I
69⁹ II 201⁷ u. s. w.

Vor Dentalen ist m zu n geworden: maint: aint [amet]
I 70²³ tourmente: sente I 207⁴.

Ueber den Einschub des Gleitlautes b zwischen m und
l sagen die Reime nichts aus.

Bei der Gruppe mr wird ein b eingeschoben, z. B. nombre:
umbre I 27⁷.

m + Hiatus-i giebt nge: [aprenge: renge]: blastenge I 276⁸.

mn + i = nge in calenge: [renge: prenge] I 339⁵.

n.

n im Auslaut nach r gefallen, z. B. predicatour: atour II
288³³ pastour: tour II 292³ tour: amour II 296²².

Der Ausfall des n vor Kons. ist gesichert:

1) vor s in repuse: accuse I 48³ id. I 186¹³ demoustre:
ploustre I 95²⁵ remes: enfremes I 318²³ id. I 330²¹ plus:
repus II 297²⁷.

2) in Senior bei der vortonigen Form: dire: Sire I 13³
Sire: ire I 57²¹ id. II 7²¹ id. II 44⁶ u. s. w.

mr erhält den Gleitlaut d in cendre: deffendre I 21³ id.
I 180²² id. I 247²⁵, ferner despondre: respondre: confondre
I 250¹⁷.

Beweisende Reime für das Fehlen des d zwischen n
und r liegen nicht vor. Man sieht in dem Einfügen des d
zwischen n und r gewöhnlich Einfluss des Französischen.

ñ entsteht wie im gemnfrz. und wird durch gn, ngn, ign,
nn, n wiedergegeben.

Wegen ñ in Fremdwörtern siehe oben, Antone, monne
u. s. w.

Bei der Schreibung —ign scheint das aus ñ ausgelöste i
mit dem vorhergehenden Vokal einen Diphthong gebildet zu
haben. So bei a + ñ, im Reime peine: semaine: demaine:
plaigne (zu plangere) I 148¹ gesichert; ferner bei e + ñ, wo

ñ ebenfalls ein i hätte entwickeln können, das mit dem e dann ei ergeben, sich zu ai entwickelt hätte und dann zu a reduziert worden wäre. Vielleicht ist das a in ensangnent auch dial. gleich e, wie in macce = mecce. Die betreffenden Reime sind: wagnent: compaignent: espargnent: ensangnent II 90¹ Compagne: ensangne: estragne: remagne II 217¹⁰.

Ueber o + ñ sagen die Reime nichts aus.

ñ reimt in Folgendem mit n: estamines [stamineas]: termines: signes: lignes [lineos] I 152²⁵, vgl. W. Foerster, Rich. l. B. XIII, Neumann, Zur Laut- und Flexionslehre des Altfranzösischen, pg. 49.

Ueber ñ in Fremdwörtern im Reime mit n sprach ich schon bei o vor Nasal. Da ñ hier nicht —ñ sondern —n wird, können sie mit intervokalem n reimen.

Statt des franz. nge erscheint im Reime häufig das mit Vorliebe im Pikard. gebrauchte ñ: menchoigne: [resoigne] I 41¹⁷ id. menchongne: resongne I 49¹¹ id. I 145²¹ id. I 272¹⁷ II 91²³, ferner signes: lignes [lineos, nfrz. linge] I 152²⁸ resongne: enfrongne [v. *infrontiare] II 160¹¹ Compagne: ensangne: estragne [étrange]: remagne II 217¹⁰.

Labiale.

p.

p vor t, d, s ist gefallen in Sathanas: hanas [germ. hnap] I 5²⁷ route: toute: doubte I 153¹⁰ akatent: [abatent: matent: ahatent] II 66³ malades: fades*): rades: [pades**] I 203¹, ferner noch poet: estoet II 2¹ parentes***): entes I 229⁸ raconte: conte: donbte: aconté II 47⁴⁷.

Geschrieben wird p nur selten in diesen Fällen; in halblehrten Wörtern; es ist jedoch verstummt: z. B. escripte:

*) fades aus *vade = vapidus in Anlehnung an fatuus, cf. R. XVII, 287, span. enfado d. Ekel.

**) pades zu germ. St. pat, patt cf. Gröber, A. L. L. IV 443.

***) ente = Propfreis, Vbsubst. zu enter propfen, cf. Dz. 570, s. auch Kluge, Ethymol. Wörterbuch der dtsh. Sprache, 1899 unter „impfen.“

despite: luyte II 36¹⁹ u. s. w., auch corps: tresors I 22³⁴ compte: conte II 144⁸; auch I 17²⁹ I 19²¹ I 19¹⁹ u. s. w.

Auslautendes p vor Flexions-s gefallen: [cans] cans [campos] peskuns II 20¹⁹.

Vor r ist p zu v geworden wie zwischen Vokalen; intervokales p reimt mit p vor r: trueve: œvre I 13²⁸ id. I 87¹⁰ d, I 100³⁴ œvre: prœve [probat]; descœvre: aœvre I 178²¹ ferner I 187²¹ u. s. w.

p ist intervokal geschwunden in say: ay I 24³¹.

p ist gefallen vor u, so peule: [aveule] I 71¹⁵ [meule: aveule] peule: [seule] I 193¹⁷ id. 260⁹ u. s. w., ebenso II 21⁸ II 103¹¹ u. s. w.

Ebenso in esteules; in Reime [aveules]: esteules: [peules: meules] II 235⁷.

p + i = č [geschr. c | ch] sache: fache I 100²⁴ id. I 149⁵ sache: sache [hache (conj.): plache] I 192⁶ aproche: reproche: aporche: forche II 134¹⁷.

b.

b ist vor t | d gefallen, so in prestre: iestre I 29²⁹ malades: [fades: vades: pades] I 203¹. Latinisierende Schreibung in doute: toute I 49³³.

b ist vor r zu v geschwächt: vivre: delivre I 6¹⁹ id. I 10²⁴ u. s. w., jedoch analog vor r ganz gefallen in boire: voire I 13⁷ I 58² u. s. w.

b ist intervokal zu v geschwächt rechoive: boive II 219⁵.

b ist vor o gefallen in parollent: [escolent] I 11²⁵ parolles: [folles] I 32¹³.

b vor l vokalisiert in meule = möbilem, s. unter eu; so wird wohl auch wahrscheinlich aule = lat. abilem zu lesen sein, s. unter a.

c + i = ġ: sages: eages I 10⁴ sages: outrages I 30⁵.

v.

v ist vor t gefallen in muet: [voelt: poet: estoet] II 2¹.

v vor r ist gehalten in *mœvre* = lat. *movēre*, im Reime [*œvre*]; *mœvre*: [*œvre*] I 181¹⁹.

Wegen Suffix *—ivus* s. den Vokal i. Dial. *—ius* im Reim nirgendwo belegt.

Das Femininum dieser Adjektiva auf *—ivus*, sowie der lat. auf *—ius* endet auf *ieuve*, mit hiatustilgendem v: *hastieuves*: *pieuves*: *estahieuves*: *lieuves* II 185⁵.

Hiatustilgendes v erscheint gleichfalls in *lieuves* im Reime [*estahieuves*]: *lieuves* II 185⁵.

Dentale.

Inlautendes t zwischen Vokalen ist gefallen: *compagnie*: *liie* I 40²⁷ *rue*: *dissolue*: *tenue*: *mue* I 228¹⁷ *avenues*: *cornues*: *rues*: *mues* I 284¹⁴, ferner I 334¹³ II 50¹⁷ u. s. w.

In einigen Fällen ist intervokalisches t in gelehrten Wörtern geschrieben, so *notes*: *devotes*: [*cotes*: *sotes*] I 233⁷ *despite*: *merite* II 272³³.

t vor r ist zu r geworden: *Pere*: *amere* I 3²⁰ id. I 105² *mere*: *monastere* I 8²⁸ id. I 16¹⁴ id. I 50²⁰ *Sauveres*: *cleres* I 38⁵ *freres*: *cleres* I 88³⁴ *Piere*: *chiere* I 300¹ *materes*: *flateres* I 356²³, ferner *matere*: *frere* II 3²⁷ *pere*: *clere* II 105¹⁵ u. s. w.

Gestütztes t im Inlaut nach dem Ton ist zur Media geworden, bevor die Konsonanten zusammentreten in *malades*: *fades* I 203¹, vgl. aber *doute*, *prestre*.

t ist vor l geschwunden in [*escolle*: *folle*: *parolle*]: *rolle* I 108⁴.

Gestütztes t im Auslaut muss schon stumm gewesen sein. Nicht geschrieben ist es in der 3. sg. perf. ind. zu *faire*. Es reimt mit *—ivus* = *is*, im Reime *poste* | *is*: *fe* | *is* [*fecit*]: *parfe* | *is* [*perfectit*] I 289⁷.

Die Folge des Verstummens ist das Setzen eines unethnologischen t in *paysant* = frz. *paysan* im Reime: *disant*: *paysant*: *ravisant*: *derisant* II 108¹⁶.

Auch nach Vokalen ist t stumm, vgl. [*part.*] *obey*: [*esjoi*: *oy*] I 306²⁶ *part.* *sepli*: *li* II 284¹⁴.

In der 3. p. sg. praes. ind. der a-Verba ist auslautendes t längst geschwunden, vgl. cinquante: cante I 1⁸ je poroie: il ravoye II 11²⁶ suche: [puche] II 75¹ ð prie: mie II 148⁹.

Latein. habet erscheint als a: a: Hola II 103⁴; —avit = a: ala: de la II 294²⁹; —ivit = i: falli: ly I 50²² I 120⁹ u. s. w.

Auslautendes t ist also, trotz vereinzelter Schreibung, stumm. t + i 1) zwischen Vokalen zu is entwickelt, gelehrt c = ss —is: convoitises: guises I 41²⁵ s. c.

—c = ss: obeisse: visce I 33²⁰ s. c.

Fremdwort: espasse: masse II 62²³ id. II 106²⁵ id. II 125⁶ mundartlich ě: tristaice: empaiche II 141¹⁶ service: rice I 26¹¹ s. c.

2) nach Kons. mundartlich ě: [manches]: ordenances I 152¹⁷ ferner avanche: penanche: manche [manica] II 55¹⁴, ²⁸ enkachier: sachier II 62²⁰ aporche: forche: aproche II 134¹⁹ s. c.

franz. c = ss: concupiscence: pense I 32³³ s. c.

d.

Intervokalisches d ist gefallen, wie die Reime zeigen: tenue: mue: nue I 334¹³ u. s. w.

Gestütztes d im Inlaut, auch wenn der Konsonant später gefallen ist, erhalten in [malades]: fades: rades I 203¹.

Auslautendes d erscheint als t, deshalb wohl ebenfalls stumm wie ursprüngliches t vergl. jouvent: souvent: vent II¹, ferner pourfit: fit [fidum] I 24¹ apareilliet: liet I 55⁷.

d vor Konsonant ist geschwunden, wie die Reime zeigen: escolle: molle I 98²⁰ desclore: tempore I 101²⁰ [coustume: alume]: englume [= incudinem]: [plume] II 5⁷ remire: pire: consire: occire II 5²⁶ II 9¹⁵.

Dialektisch ist die Erhaltung des d in prendent: pendent] I 333⁷ I 32²².

dj, wenn schon früher neben einander i, anioie, envie; wenn später zusammengetreten dj = ġ: siege: [liege] I 93⁸.

—aticum [—adigum —adjum —adġe] —aġe: sages: eages I 10⁴ u. s. w.

s.

Inlautendes s vor n war stumm, wie die Reime zeigen, z. B. chinquismes: prisimes I 31¹² Willaume: bausme I 88³² centime: abisme I 206¹⁶ ebenso personne: aumosne I 199¹⁴ fantommes: creonnes II 24¹⁹ baptesmes: femmes II 143² rime: disme II 294⁶.

Berechtigtes s ist nicht mehr geschrieben in rimes: [abimes] I 308⁴ royaume: baume II 129³.

Vor stimmlosen Konsonanten nur 2 Beispiele: fike [*fiscat]: autentique I 38²⁷ epistles: dessiples: porticles: capitles II 124²⁷. [Die 3 stimmlosen t, c, p klingen vor l ziemlich gleich, da man nur die Implosive hört. s muss also stumm gewesen sein, da es sonst den Reim zu sehr gestört hätte].

Unterschied zwischen stimmhaftem und stimmlosem s ist nicht streng beobachtet nach dem Reime remises: offisces: delisces: visces I 185¹³ zu schliessen.

Zwischen s—r ist der Gleitlaut t eingeschoben, wie die Reime beweisen: estre [priestre: seniestre]: anchiestre I 158²⁵ I 336¹³.

so auch bei s—r aus scr in [maistre]: naistre: paistre: paistre I 112¹⁷ paistre: naistre: mestre II 58²² II 114²⁵.

Wegen des dial. Einschubes eines e zwischen t und r, s. auch Kapitel, Silbenzählung!

Die 6 perf. der st. V. der si—Klasse sind in den dial. analogen Formen belegt, so fisent: lisent I 356³ id. II 154⁴ reprisent: [lisent] I 356⁵ [detruisent]: misent II 303¹⁰.

Auslautendes s muss ebenfalls stumm gewesen sein, wie die Reime zeigen: fremis: mi I 7¹⁹ ose: coses [acc. pl.] I 188²⁴ bacelers: seculers: reculer: annullers I 286²⁷ dimenches: semenches: silenche: menche II 88²¹ fremi: Remi II 43¹², ferner I 188²¹ I 378⁹ II 286¹⁵.

Daher nicht berechtigtes s angefügt in: [les jours]: nesun sejours [acc. sg.] I 30¹.

Da auslautendes t und s stumm sind, so haben wir in st. franz. z = t + s blosse Orthographie des Schreibers zu sehen.

Das lat. x wird behandelt als cs = is [kein Beleg] oder als sc = franz. sc, pikard. k so in fike [*fiscat]: autentique I 38²⁴ s. c.

k ist geschwunden bei dreifacher Konsonanz, cst = st in [iestre]: diestre: [feniestre] I 163¹⁹, routes: joustes [zu jouter = juxtare] II 275²².

Das Zeichen x begegnet in unserem Texte oft im Werte von —us, wie Diex: dius I 100¹⁹, auch gleich —s, so eureus: eulx [illos] I 21¹⁶.

Ungenau sind die Reime convoitises: quaintises: faintises: envies II 51¹ eglises: signeries II 120¹³ u. s. w.

Gutturale.

c.

c zeigt teils die franz. teils die pikard. Entwicklung; oft im Reime mit einander franz. und pik. Formen.

I. c vor a.

Intervokales c vor a wird zu i so [prie] mye I 26³⁰ (envie): mie I 33³¹ [saye: gaye: taye]: paye II 28²³.

Intervokales c nach betontem u vor a fällt, so [revenue]: sambue: [veue: mue] II 50¹⁷.

c vor e > a, oder vor e, i in germ. Wörtern nach Konsonant im Inlaut ist dialektisch geblieben z. B. phisicke: ficke [*fiscat]: ricke [relicke] I 117⁹ id. I 276²⁴ bouke: soupe II 26¹⁵.

Zahlreicher sind die Belege für die gemnfz. Formen auf ċ = ch/c, im Reime mit dial. ch = franz. c = lat. c vor e, i oder tj. peche: juvenaiche I 53³⁰ ordenances: mances I 152¹⁸ manche: [avanche] II 46⁷ [suche]: puche II 75² dimanches: [semenche:] [silenche] II 88²¹ empaice: [tristecce] II 141¹⁶, ferner: justices: complices: niches: riches II 22⁶ id. II 155¹⁹.

sakes im Reime faces: places: linaces: sakes II 248¹⁰ muss in saches [č] verändert werden [saches suffixloses Part. Praet. von franz. sachie = saccare].

II. c vor e, i.

Palatales c vor e, i intervokal ergiebt —is: so: taise:

[saïse: apaise: aise] I 264¹ luise: cuise: espuisse: guise I 345¹⁵
guise: gise I 366⁶ amenuyse: nuise I 376²¹ repaise: fournaise:
redaise: taise II 25⁷ atise: convoitise: prise: quise II. 67¹⁷
taise: mesaise: apaise: aise II 74¹.

c intervokal vor e | i im franz. Auslaut —iz; dial. —is
so crois: [crois 2 sg.] I 44¹⁷ [recoгноis]: vois I 47⁹.

Da s + t auslautend stumm, so entscheiden die Reime
nichts.

cj intervokal. franz. ce = sse, pikard. che.

franz. souffisee [conj.]: euwisse I 43¹⁸ pikard. enlachier:
sachier II 62²⁰.

tj intervokal. franz. und pik. —is, in einigen Fällen franz.
ce [esse] pik. che.

itia | icia.

a) —ise: atise: convoitise I 3³⁰ convoitises: guises I 41²⁵
[eglises]: frankises: [prises] I 188¹³ acquoise: [toise] I 192²
[avise]: aguisse: atise: [prise] I 195⁶ present: desprisent: [brisent:
eslisent] I 203¹⁷ [devise]: antise: frankise I 277⁵ marchandises:
prises I 293⁹ [promise]: frankise: convoitise: I 298¹⁷ espuisse:
[guise] I 345¹⁵ amenuyse: [nuise] I 376²¹ marchandises: [eglises]
quointises II 27³, ferner I 368²³ II 21¹² II 67¹⁷ II 109¹³ u. s. w.

b) franz. ice, isce, isse.

[obeisse]: visce I 33²⁰ [cavisse]: prejudisse I 41³³ [escondisse]:
prejudisce: visce: [isce] I 147¹⁹ offices: visces: prejudiscs:
[premisses] I 358¹³, ferner I 382²⁵ II 61¹⁷.

pikard. ieche: siervice: niche: lieche [conj.]: viche [conj.]
I 155¹ justices: complices: niches: riches II 22³ id. II 155¹⁷.

c) franz. ece = esse.

couraice [corocier]: praiice: laice: laisee [laxat] I 115³ seke-
rece: relaice [relaxat]: proaice: noblaice II 116²².

pikard. eche:

jovenaiche: [peche] I 53³⁰ leiche: [maiche: empeiche] I 206²

vielaiche: leeche: rikece: [retraiche] II 12⁹ paiches [conj.]:
rikaices: leaices: tristecce II 65⁴ [retraiche]: leecce: tristecce:
[pecce] II 86⁸ jovenecce: vielecce: laice: [esmaice] II 123¹¹ nob-
laiche: [blaiche (conj.)]: proaiche: [paiche] II 130²² laice:
tristaice: [empaice: paice] II 141¹⁶ tristaice: proaice: [soumecece]:
leece II 249²⁰.

Fremdwörter sind: grasce: [lasse] I 26³ id. I 56³³ espasse:
[passe] I 86³ Bonifasces: grasces: [nasses [nassa]: basses] I 303²³
grasce: respasse: masse: espasse II 62²¹, ferner II 106²³ II 109²⁵
u. s. w.

Palatales c und assibiliertes t hinter Konsonanten

a) Suffix —entia

als franz. —ence oder jünger —ense im Reime mit
stimmlosem s, so: pense: sentence I 11³² id. I 25³ concupis-
cence: pense I 32³³ scilence: [offense: pense: tense] I 189¹,
ferner I 142¹⁷ I 173¹² I 208⁵ I 233¹⁹ II 5²¹ II 195⁷ u. s. w.

b) Suffix. —antia ergibt dial. —anche
so ordenances: manches I 152¹⁷ desordenanche: [manche]:
penanche II 46⁵.

Sonst findet es sich nur im Reime mit cj. oder tj nach
Konsonanten, woraus ein sicherer Schluss nicht zu ziehen ist.

c) hinter Liquididen.

[reproche]: forche II 134¹⁷.

III c vor o, u.

Intervokales c fällt vor o und u so lieus: [eslieus] I 16²⁶
lieu: [Dieu] I 28²³ [meule]: aveule: peule: [seule] I 193¹⁷ id.
I 260⁹ id. I 267⁵ I 297¹³ s. unter eu.

Intervokales c fällt auch vor u in ensiut [—secuit]: [diult] I 96¹.

c ist vor Flexions —s im Auslaut gefallen, so: espis: [pis]
I 26⁷ anemis: [demis] I 60⁵ [perdus]: [espierdus]: dus[ducus]:
[estendus] II 80²⁷.

Sonst ist c vor Konsonant zu i geworden: agait: [mait]
I 3²⁴ [livres]: vrais I 42³¹: 43¹.

Erhalten nur in gelehrten Wörtern: *epistles: porticles* II 124²⁷.

qu.

qu ist intervokal mit Verlust des k-Lautes zu w = u geworden: *sewe: ewe: [kewe: jewe]* I 184⁵.

In *sequit* ist k zu i geworden so *ensiut: [diult]* I 96¹.

vergl. *ewe* = *eue* mit Nachklang w, d. h. u wird schliesslich so eng, dass am Schluss das Reibegeräusch den Vokalklang überwiegt.

g.

g ist intervokal vor a, e, i geschwunden mit Hinterlassung eines i: *esmaient: [aient]* I 22²⁸ *essaies: [laies]: esmaies: [aies]:* I 296²¹ *pa | ys: ha | is* I 95⁶ *ro | yne: [orine]* I 211⁶.

g ist vor Konsonant zu i geworden; so *mes [magis]: sou-mais* I 101¹⁰ *maistre: [naistre: paistre: paistre]* I 112¹⁷ u. s. w.

g ist nicht wie im franz. vor r gefallen, sondern hat ein i abgegeben in *entir: [repentir]* I 7²³ *id. 27²⁵ id. I 120²² [sentir]: entir* II 31²⁰ u. s. w.

entiers [wohl Verwechslung mit —arius] in folgenden Fällen: *entiers: [entrementiers: sentiers]* I 296² *[sentiers]: entiers* II 116³.

g ist vor Kons. geschwunden in *[medechines]: orines: [roynes]* II 25¹⁹.

Zwischen r—r ist g durch d ersetzt in lat. *tergere* so: *[pierdre]: tierdre* II 234⁷.

z

z kommt im Texte nicht vor.

Formenlehre.

Substantiv.

Da auslautendes s verstummt ist, so ist der Unterschied zwischen Nom. und Acc. gefallen. Dementsprechend haben wir verschiedene falsche Setzungen des —s. Da aber im ganzen die Reime mit oder ohne s richtig gebunden sind, so

muss die Flexion im Bewusstsein des Dichters noch mächtig gewesen sein. [Er ist litterarisch gebildet.]

Nominativ Singularis endet regelrecht auf —s; [epistles]: titles I 10²⁷ [foyables]: Diabes I 71⁹ pelerins: enterins] I 83¹ u. s. w.

Akkusativ Pluralis hat ebenfalls ein —s; [rechius]: ciuls I 8³¹ [sages]: eages I 10⁵ [temps]: ans I 17³⁰ u. s. w.

Die Substantiva mit stammhaftem —s haben dies im acc. sing. und nom. plur. erhalten: avis: [lavis] I 11²³ paradis: [jadis] I 21³¹ u. s. w.

Falsche Schreibungen haben wir in folgenden Fällen:

acc. sing. mit s in [jours]: sejours I 30².

nom. plur. mit s in [fourses: tourses]: ourses: [bourses] II 71¹⁶.

Die Maskulina auf —er haben im nom. sing. ein s: [seculeres]: li Peres I 43²⁷ u. s. w.

Ebenso haben die Maskulina auf —or, oris ein —s im nom. sing. Sauveres: [cleres] I 38⁵ fasieres: [chieres] I 89¹⁴ Sires: [ires] I 93³¹ u. s. w.

Ohne s im nom. sing. ist nur cendre: aprendre I 180²².

Der nom. plur. hat ein s in [martires]: sires I 156²⁹ [hontes]: contes II 139⁵.

vocc. sing. stets [dire]: Sire I 13⁴ u. s. w., aber Sauveres: [Peres] I 45¹⁹ u. s. w.

Der Wechsel der Betonung, besonders bei den Wörtern auf lat. —ator ist noch verhältnismässig streng durchgeführt nom. sing. materes: despiteres: leres I 177³ predecesseres: [Peres]: ordeneres I 206¹⁷ trouveres: [materes]: flateres: registres I 356²³ pecieres: [manieres] II 204⁹ u. s. w.

Ausnahmen sind: sire auch im acc. sing. und nom. plur. sire: [remire] I 116¹⁸ [dire]: sire II 44⁷ und Peres: docteres [acc. pl.] I 257²⁰, vgl. auch Silbenzählung.

homo flektiert.

nom. sing. hom: [pardon] I 74³³ II 287¹⁷ u. s. w.

acc. sing. [homme]: preudomme I 82⁴ u. s. w.

nom. plur. homme: [preudomme] I 82⁴ id. I 306⁸ u. s. w.,
mit s in sommes: portommes: preudhommes: hommes I 158¹.

acc. plur. portommes: preudhommes I 158³ I 178¹ u. s. w.

Die Feminina der lat. III haben im nom. sing. ein —s:
verites: [delites] I 5³ I 24³ u. s. w.

Ohne —s: plentet: [vollentet] [Acc.] II 47²⁵.

In Analogie an die aus dem Deutschen herübergenommenen
Eigennamen auf -o, ónem haben wir den Obliquus zu Aegi-
dius = Gilles in [entention]: Gillion.

Der analog hierzu gebildete Akkusativ der Feminina auf
—ain ist nicht im Reime belegt, acc. sing.: [prie]: Marie I
58¹¹ Eve: [ave: destrave: lave] II 23¹³, s. Silbenzählung.

Die männlichen Eigennamen nehmen im nom. sing. ein
—s an: Ihesu-Cris: [escri] I 25⁵ Bonifascres: [grascres] I 303²³
Climens: [munimens] II 283¹⁰.

acc. sing. ohne s in Willaume: [bausme] I 88³².

Adjektiv.

Auch hier ist die Flexion noch verhältnismässig gut er-
halten, nom. sing. ein —s: sages: [eages] I 10⁵ [venus]: nuls
I 23²⁶ u. s. w.

vocc. sing. mit s: poissans: [accroissans] I 71⁵ justes:
[fustes] I 97³².

Die Adjektiva der lat. II auf —er zeigen analoges —s
im nom. sing. [cuivres]: delivres I 364¹² u. s. w.

Ohne —s: [vivre]: delivre I 6¹⁹.

Der nom. sing. der Adjektiva der lat. III auf —antem
erscheint ohne —s: poissant: [accroissant] I 102²⁴.

Die Feminina der lat. III erscheinen sowohl regelrecht
ohne —e, als auch mit analogem —e, wie Reime und Silben-
zählung ergeben:

Ohne —e: poissans: accroissans I 71⁶ u. s. w.

Mit analogem —e: [morte: sorte]: forte: enorte I 149¹⁷
[commande]: grande I 201²³ [lieve]: brieve I 291²⁸ [parolle]:
fole II 3²⁴, ferner II 8¹¹ II 105²³ II 159²⁰.

Organische Komparation.

minus, z. B. mains: [mains (manus)] I 16¹⁶.
 pejor, z. B. [remire]: pire II 5²⁶.
 pejus, z. B. [empris]: pis II 279²¹.
 plus, z. B. plus: [repus] II 297²⁷.

Zahlwort.

unus: lune: une I 259⁷ I 301⁴ u. s. w.
 tres hat im nom. analoges troy: so troy: otroy I 9⁸.
 acc. trois: destrois I 61¹, ferner:
 [atre]: quatre I 377¹⁹.
 nœf: [nuef (novum)] II 294¹⁴.
 [jadis]: dix I 239⁵.
 saise: [apaise: aise] I 264².

Ordinalia.

[septimes]: primes II 301¹⁰.
 [volentiers]: tiers I 16³¹.
 disme: [rime] II 294⁶ id. II 133³.

Negation.

Das sog. Füllwort der Negation ist das dial. mie bezw. mies [nur selten im Innern pas, z. B. II 215¹⁰] mie: prie I 26³⁰, ferner I 51¹⁰ I 205²⁴ I 237¹⁸ II 4⁶ u. s. w.
 mies: abbies I 159⁵ I 214¹⁷ I 220¹⁷ u. s. w.

Pronomen.

Für lat. betontes me sichern die Reime mi, z. B. mi: [anemi] I 2³³, ferner I 7²⁰ u. s. w.
 Obliquus d. 3. pers. sg. masc. [sepe]li: de li II 284¹⁵
 [zusammengezogen aus lui, heute auch li].
 Obliquus der 3. pers. sg. fem: a ly: [falli] I 50²².
 Obliquus der 3. pers. plur. masc. eus, z. B. eureus: eulx I 21¹⁶ u. s. w.
 Daneben dial. iaus: rondiaus: iaus I 90¹⁷.
 Demonstrativum subst. in nom. sing. [virtus]: chius II 288⁸.

Pronomen poss. der 3. pers. nur in der franz. Form sien:
bien I 6²⁹.

Verbum.

Hilfszeitwörter.

avoir s. weiter unten.

essere: [priestre]: iestre I 29³⁰ I 111²⁰ u. s. w.

Praes. 1. sing: suy: [huy] I 7¹³.

3. sing. est: [naist] I 56²⁰.

1. plur. sommes: [preudhommes] I 158¹ II 28⁸ u. s. w.,
dan. sons, cf. Silbenzählung.

2. plur. iestes: [biestes] II 115⁹ u. s. w.

3. plur. sont: ont I 60¹³.

Perfect.

2. plur. [justes]: fustes I 97³³.

3. plur. [morurent]: furent I 52³⁰ u. s. w.

Praes. conj.

1. sing. [mesloie]: soie I 307⁶.

3. plur. soient: [emploient] I 254⁵ u. s. w.

Allgemeines.

Infinitiv.

Der Infinitiv der I sw. Konjugation endet wie im Franz.
auf —er, so escaper: [per] I 2²² u. s. w., wo B. G. wirkt, —ier
sainnier: [hier] I 10²⁰ u. s. w.

II. sw. Konjugation mit der Endung —re.

III. sw. Konjugation mit der Endung —ir: [entir]: sen-
tir I 7²⁴.

Pikardisch sind die Infinitive veïr, keïr, cremir, z. B.:
oïrs: veïrs I 31⁷ mit Ausfall des e: ouvrir: vir II 16¹⁰ enkeïr:
obeïr I 355⁸ cremir: fremir II 45²⁵.

Ferner Infinitive wie recevoir, so z. B. percevoir: voir I
9²² id. I 109¹⁷ apercevoir: voir I 23¹⁴ decevoir: voir I 28³²,

ferner appierchevoir: rechevoir: devoir II 46²⁰ u. s. w., vergl. auch Silbenzählung!

Part. praet.: Bei den a-Verben meist —et, durch die Reime nicht gesichert, daneben —e, preste: majestet I 2⁶; nach B. G. —iet: rekiet: alekiet I 20³⁰.

Von suffixlosen Partizipien sind im Reime gesichert: [haïne]: encline I 13¹⁷ I 351³; [vivre]: delivre I 6²⁰ I 10²⁵ u. s. w., II 65⁷ II 290³ u. s. w.; limaces: sakes [zu *saccare] II 248¹⁰.

Für die III. sw. Konjugation —it; assalit: [lit] I 46¹¹ dan. —i: sepeli: li II 284¹⁴.

Praes. ind.

1. plur. zeigt sowohl regelrechtes —ons, wie auch dial. —omnes.

—ons: [orisons]: disons I 3¹⁹ [cardons]: awardons I 115⁸ u. s. w.

—on: prion: [commemoration] II 282¹⁹.

—ommes: portommes: [preudhommes] I 158² [sommès]; lisommes I 284²¹ creonmes: [fantommes] II 24²¹, s. auch Silbenzählung.

2. plur. endet auf —es, an die sich die anderen Konjugationen angeglichen haben: [deboutes]: ascoutes I 19²⁶ [aleves]: ves I 16¹⁹ u. s. w.

2. plur. auf —ies, regelrecht nach B. G. in [tenchies]: congnissies I 241¹⁴.

I sw. Konjugation.

1. sing. neben regelrechten Formen ohne —e, solche mit analogem —e:

Ohne —e: [fin]: defin I 8⁷ [nouviel]: reviel I 15²³ I 158²³ I 174²¹; II 45²⁵ remir: [cremir] u. s. w.

s. auch Silbenzählung!

Mit —e: vante: sissante I 8³² regrascie: Marie I 9¹⁴ pense: sentense I 11²¹ prie: mye I 26³⁰ II 3²³ II 5²⁵ II 9¹⁴ u. s. w.

2. sing.: —es: [dires]: remires II 7.²⁴ u. s. w.

3. sing. —e [t gefallen]: chinquante: cante I 1.⁸ ravoye: [poroie (1. pers.)] II 11.²⁶ affie: [vie] II 50.²³ u. s. w.

Ohne —e: [raccord]: s'accord I 203.¹¹ remir [cremir] I 349.¹³

1. plur. —ons: cardons: awardons I 115.⁷ u. s. w.

—ommes: portommes: [preudhommes] I 158.² u. s. w.

2. plur. —es: [deboutes]: ascoutes I 19.²⁶

3. plur. —ent: [dient]: prient I 83.²³ u. s. w.

Die stammbetonten Formen der Verba mit Suffix —icare, afrz. —ier, —ier, zeigen bald —oi, so verdoie: [voie] I 248.⁹ I 254.⁵ [voie] castoie: [anoie] II 249.²⁶ u. s. w., bald i, so otrie: [vie] I 7.¹⁴ contrarient: [rient] I 14.¹⁵ [dient]: ottryent I 112.⁸ esbanie: compagnie I 227.¹⁷ castie: [mie] I 237.¹⁸ [dient]: moultepliant: [rient]: ottrient I 239.¹⁴, ferner I 252.¹⁷ I 291.²¹ u. s. w.

Sonstige Verben mit Doppelform so: prie—proier, nie—noier, trueve—trouver.

i: prie: [mye] I 26.³⁰ id. I 58.¹⁰ id. I 61.⁷ prient: dient I 83.²³ u. s. w. II 74.³ II 204.² II 257.²¹ u. s. w. trœve: œvre I 13.²⁸ œvrent: trœvent I 187.²¹ u. s. w., vgl. trouver I 232.²³.

oi: savoie: proie I 322.²³ [desroyent]: renoyent: [arroient] II 5.⁹.

II sw. Konjugation.

Die dial. Formen der 1. praes. mit analogem ç bzw. č sind durch den Reim nicht gesichert. Dass sie unserem Texte zukommen, dürfen wir aus der grossen Häufigkeit des Vorkommens sowohl im Versinnern als auch im Reime [nur identisch] schliessen. Vgl. Aiol LI zu 509, Koerting, Formenbau d. frz. Vb., pg. 168, Suchier, Aucassin und Nicol, pg. 69, Buscherbruck, Pred. d. hl. Bernhard, § 122.

III sw. Konjugation.

Für die 3. pl. der Klasse b, der sog. Inchoativ-Klasse, haben die Reime —issent gesichert: chevissent: [iscent] I 201.¹

apovrissent: affoiblissent: [issent] avoulissent I 218²¹ aveulissent:
obeiscent: peussent I 316²⁶, ferner II 68²⁵ II 156¹ II 241¹⁵
u. s. w.

Auch partir ist hier zu erwähnen, [povriscent]: partissent
II 59¹².

3. sing.: [liupart] part II 19²⁶.

1 sing. praes. d. st. Vba ohne s [da s stumm]: [repondi]:
di I 73²⁶ u. s. w.

Imperativ.

I sw. —e: warde: arde I 37⁸ I 68¹⁴ II 87¹².

—on: [commemoration]: prion II 282²⁰ [da s stumm].

—es bezw. —ies: bestournes: retournes II 96²⁷ moult-
plyes: sonnyes: pryes: [soyes] II 95¹².

Praes. Konjunktiv.

Für unseren Text sind die dial. Formen d. 1. pl. conj.
auf —iemes bezw. —iens durch die Reime gesichert: chitoyens:
soyens II 2¹⁶ II 15¹⁸; sonst stets franz. —on, —ions: soi | ons:
temptati | ons: pri | ons I 142²¹ u. s. w.

In der I sw. Konjugation geht die 3. sing. meist auf ana-
loges —e aus, z. B. [tecke]: pecke I 12¹⁹ [gloute]: engloute I
68¹⁶ rewarde: [couarde] I 323¹⁴, ferner II 167⁷ II 249².

Regelrecht auf t geht die 3. pers. sing. aus in m'aint:
amaint I 70²³, s, auch Silbenzählung.

j-Konjunktive finden sich vereinzelt im Reime: rewargent:
wargent: [targent: argent] I 198¹⁷ reprenge: aprenge: rengen:
[blastenge] I 276⁵ amenge: [calenge]: rengen: prenge I 339⁵.

Häufig erscheinen auch Konj. auf ċe: [laiche]: maiche I
4²⁰ senche: [pascienche] I 47² [enlace]: hache I 57²⁷ sciences:
tences :semences: mences I 111²¹, ferner [suche: puche: muche]:
huche II 75⁴, ferner I 316¹⁶ I 337⁴ I 341¹⁰ II 2¹¹ II 12¹²
II 88²⁴ II 93⁸ II 131² II 134¹⁹ II 116⁵ u. s. w.

Diese Konjunktive sind lautlich berechtigt nur bei den
Verben, deren Stamm auf —nt, —rt, —tt oder c endet. Bei
anderen Kons. ist der Vorgang weniger häufig, vgl. Koerting,

Formenbau, pg. 231 ff.; Risop, Zfrph. VII 49. Suchier in Gröbers Grdrss. I 618; Jahresberichte II (91 – 94), 150.

Daneben die regelmässigen Formen: torde: [misericorde] I 64¹¹ [acorde]: remorde I 66³ [misericorde]: morde I 68¹³ sente: sente I 117⁷ u. s. w., ferner repente: [presente] II 157²¹ u. s. w.

Imperfekt Indikativ.

Das Imperfekt ist bis auf die 1. pl. —iemes regelmässig und gleich für alle Konjugationen.

1. sg. —oie: trouvoye: voye I 2².
2. sg. oies.
3. sg. —oit: voit: apercevoit I 11⁹.
3. pl. oient: aloient: cremoient: faisoient II 49²¹.

Perfekt. Indikativ.

I sw. Konjugation.

1. sg. —ai: trovai: [vray] I 9⁶.
2. sg. as: parlas: [las] I 32¹⁷.
3. sg. —a: pria: [a] I 5²⁴.
1. pl. —ames: [games]: acatames II 201⁸.
2. pl. —astes: renunchastes: [castes] I 193⁵.
3. pl. —erent: anterent: vanterent: [emperent] II 162¹³.

II sw. Konjugation.

3. sg. i: respondi: [di] I 73²⁵ respondi: entendi: rendi: [di] I 120⁹ I 316¹.

2. pl. descendesistes: [promesistes] I 21³³ (zeigt starke Bildung).

III sw. Konjugation.

3. sg. falli: [a ly] I 50²² esjoi: oy: [goy: obey] I 306²⁶ II 206²³.

3. pl. asentirent: [remirent] I 306²³.

In der si-Klasse 3 sing. analoge Bildung an endungsbe-
tonte Formen fe | is: parfe | is: poste | is I 289⁷.

3. plur. auf —isent, st. frz. —istrent, dial. Eigentümlichkeit, siehe s und die einzelnen Verben dieser Klasse.

Der Typus habui zeigt die pik. Entwicklung zu eu, pleurent: eurent: pleurent [weinen] II 97²⁰, s. Silbenzählung, Diphthong eu.

Das e in der 1. sing. peuc: euc I 8²¹ ist besonders häufig im Pikardischen. Es kann nur Guttural sein, wie das Provenz. sichert. W. F. [Im Versinnern häufig.]

Imperfekt Konjunktiv.

Von den i-Verben 3. plur. auf —issent: [fesissent]: accomplissent I 215⁸.

Dial. wallon sind die Konjunktive der u-Verba auf —issent, wie peussent: deuissent: [obeissent] I 317¹.

In der i-Klasse der conj. tenissent: iscent II 72² II 250¹⁵ belegt.

Futurum I.

Ueber die dial. Eigentümlichkeit der Verba —ner, —rer mit vorangehendem Vokal im Futurum und Konditionalis den zwischentönigen Vokal auszustossen, sprach ich schon bei der Silbenzählung.

Ebenso über den dial. häufigen Einschub eines e bei den Verben auf re mit vorangehendem Konsonant.

1. sg. —ai: maiterai: [ai] I 38²¹.

3. sg. a: [touka]: faura I 64⁷.

1. pl. —ons: [tendons]: apprendrons I 203²⁸.

2. pl. —es: partires: [ires] I 48⁸.

3. pl. —ont: [yeelmont]: cremeront I 37¹⁰.

Imperfekt Futuri.

Ueber den Ausfall bzw. Einschub eines e gelten dieselben Regeln wie beim Futurum.

1. pl. —iemes bzw. —iens; [riens]: poriens I 3⁹, s. auch Silbenzählung!

Einzelnue Verben.

I. Schwache Verben.

I sw. Konjugation.

- 1) aler: pr. conj. 3. [bataille]: aille I 56²⁹ II 195²⁸.
- 2) doner: pr. ind. 3. [personne]: donne I 144³.
- 3) laissier: laiier pr. ind. 3, [laice (laetitia)]: laisce I 115⁶
lait [lactem]: laist [mit falschem s] I 116⁸.
- 4) trouver: pr. ind. 3. trueve: [œuvre] I 13²⁸ II 152²¹
- 6. trœvent: [reprœvent] I 187²³.

II sw. Konjugation.

siure: pr. ind. 3. ensiut: [diult] I 96¹.

III sw. Konjugation.

- 1) escondire: pr. ind. 3. escondisse: [prejudisce] I 147¹⁹.
pr. conj. 3. [estudie]: escondie I 148⁶.
part. praet.: escondites: [petites] II 183⁵.
von maudire: pr. ind. 6. fient: maudient I 291²⁴.
- 2) chair: pr. ind. 3. meskiet: [pekiet] I 14³ I 20²⁹ u. s. w.
pr. conj. 3. [depieche]: meskieche I 68²¹ II 116⁵.
- 3) falir: pr. ind. 3. faut: [escaffaut] II 284²⁰.
pr. conj. 8. [paille]: faille I 26².
- 4) frir st. ferir: [souffrir]: frir I 14²⁹.
- 5) haïr: pr. conj. [enlache]: hache I 57²⁸ I 273²⁰ u. s. w.
- 6) issir: pr. ind. 6. [chevissent]: iscent I 201² u. s. w.
pr. conj. 3. visce: isce I 147²² I 382²⁸ u. s. w.
- 7) ovrir | covrir: praes. ind. 3. [œuvre]: requœuvre II 132¹⁷.
Imper. descueuvre: [œuvre] I 29¹⁶ u. s. w.

II. Starke Verben.

i-Klasse.

- 1) veïr: [ouvrir]: vir II 16¹⁰ II 47⁵ u. s. w., dan. franz.
[avoir]: voir I 163²⁹.
pr. ind. 3. voit: apercevoit I 11⁹ I 13²⁰. 5. [aleves]: ves
I 16¹⁹ u. s. w. 6. [envoient]: voyent I 95¹³.

- pr. conj. 1. [anoie]: voie II 47¹⁸.
perf. ind. 6. virent: [remirent] I 360¹⁵.
2) tenir: imper. tien: [bien] I 19⁹.

si-Klasse.

- a) mit Vokal vor dem —s.
1) clore = claudere: desclore: [tempore] I 101²⁰ u. s. w.
part. praet. [chose]: close I 42¹² I 88¹³ u. s. w.
2) conduire: [muire]: duire I 11³⁴.
3) detruire: destruire: [nuire] I 251²¹.
pr. ind. 6. detruisent: [misent] II 303¹⁰.
part. praet. [luite] destruite I 309².
4) dire: [empire]: dire I 11²⁰ u. s. w.
pr. ind. 1. [repondi]: di I 73²⁶. 2. dis: [toudis] I 32¹¹.
5. dites: [sougites] II 180⁵. 6. [estudiant]: dient I 43²¹ u. s. w.
pr. conj. 1. die: [estudie] I 107¹⁰ dan. diche: [serviche]
I 189²¹. 3. [lie]: mesdie II 91⁹ u. s. w., dan. [service]: dice
I 147⁷ u. s. w.
Imperat. 2. plur. [hiermites]: dites II 175¹⁷.
part. praet. [affadis]: dis II 31¹⁰.
5) faire: faire: [contraire] I 2¹².
pr. ind. 5. faites: [detraites] II 182¹⁵. 6. [perfont]: font
I 35²⁵.
pr. conj. 1. [face]: face I 69¹⁹. 3. [enlache]: fache I
144²⁰. 6. [enlacent]: facent I 60²⁴.
perf. ind. 3. fist: [mist] II 291¹⁸. 6. [asentirent]: firent
I 306²⁵, dan. dial. fisent: [lisent] I 136⁵ II 154⁴.
part. praet. fais: [fais (fascis)] I 30⁷ faite: [dehaite]
I 47¹⁷ u. s. w.
6) gesir: pr. ind. 6. gisent: [prisent] I 113³.
pr. conj. 3. [guise]: gise I 366⁹.
7) lire: lire: [rire] I 86⁵.
pr. ind. 6. lisent: present I 113¹ I 203²⁰ u. s. w.
pr. conj. 3. lise: [avise] I 179⁷ I 292¹⁴ u. s. w., dan.
[niche]: liche I 153⁴.
perf. ind. 6. [asentirent]: eslirent I 306²⁴.

part. praet. [dieut]: lieut I 13³⁵ [lieus]: eslieus I 16²⁷
dan. [lis]: eslis II 302⁵ [fuites]: eslites I 258² [delite]: eslite
I 377¹².

8) luire: [nuire]: luire I 251²³.

pr. conj. 3. [acquise]: luise I 248¹⁵ u. s. w. 6. [quisent]:
luisent I 281¹².

9) manoir: pr. ind. 3. maint [maint = manche] I 70²¹.

part. praet. [achemes]: remes I 318²⁵.

10) mettre: mettre: [lettre] I 8¹⁸.

pr. ind. 2. [mes]: soumais I 101¹¹. 6. [bourbettent]:
mettent I 58²³.

pr. conj. 3. [face]: mace I 21³⁵ u. s. w. maiche: [em-
peiche] I 206³ u. s. w. [proaice]: soumece II 249²². 6. facent:
machent II 298²⁵.

perf. ind. 3. [fist]: mist II 291¹⁹. 6. [asentirent]: re-
mirent I 306²³, dan. dial. [detruisent]: misent II 303¹¹.

part. praet. [amis]: a mis I 21¹⁴ [avise]: mise I 40¹⁹
[avises]: mises I 44⁶ u. s. w.

11) prendre [immer mit d]: prendre: [rendre] I 106⁶.

pr. ind. 6. [tendent]: aprendent I 301⁷.

pr. conj. 3. [atenge]: prenge I 44³⁴.

imperat. [aprent]: reprent I 81⁹.

perf. ind. 6. represent: [lisent] I 356⁵.

part. praet. pris: [paradis] II 293⁹ [frankises]: prises
I 188¹⁵.

12) querre: enquerre: [œuvre] I 37³².

pr. ind. 1. requier: [alekier] I 62¹⁹. 6. [mœrent]: que-
rent I 91²¹.

perf. ind. 6. [aprisent]: acquisent: exquisent I 254²³
I 356⁴.

part. praet. [Eglise]: exquise I 246¹⁶ [guises]: quises
I 107¹².

13) repoure: pr. ind. 3. [pont]: pont I 194³.

part. praet. dial. repuse: [accuse] I 48¹ I 186¹¹

14) seïr: se | ÿr: o | ÿr II 226²⁵.

pr. conj. 3. siece: [piece] II 116⁶.

part. praet. [frankises]: assises I 188¹⁶ rassises: [ghises]
I 212²⁶.

15) traire: retraire: [faire] I 38¹¹.

pr. ind. 6. retraient: [esmaient] I 107⁵.

pr. conj. [rikece] retraice II 12¹² II 86⁷.

part. praet. [fais]: trays I 77¹⁹ [faite]: traite I 51⁴
II 118¹⁵.

b) mit Konsonant vor dem s.

1) ardoir: pr. ind. 6. ardent: [rewardent] II 3²¹.

pr. conj. 3. [warde]: arde I 37⁹. 6. [rewardent]: argent
I 198²⁰.

2) destraindre: taindre: destraindre II 215⁶.

part. praet. [drois]: destrois I 61².

3) criembre ist schwach geworden. cremir: fremir II 45²⁵,
vgl. Silbenzählung.

4) faindre: faindre: [complaindre] I 103⁴.

part. praet. [saintes]: faintes I 97¹⁵.

5) joindre: part. praet. [cointes]: jointes II 12¹⁷.

6) plaindre: [faindre]: complaindre I 103⁵.

pr. conj. 3. [demaine]: plaigne I 148⁴.

part. praet. plains: [plains] II 295²².

7) tordre: pr. conj. 3. torde: [misericorde] I 64¹¹, dan.
[forche]: torche II 101¹⁵.

8) vouloir: pr. ind. 1. [œl]: vœl I 95¹¹. 3. [pœt]: vœlt
I 6²². 6. vœllent: [suelent] II 271⁷.

pr. conj. 3. [hauce]: vauce II 233²².

u-Klasse.

a) Stamm endet auf a, o + Muta [habui-Typus].

1) avoir: pr. ind. 1. [say]: ay I 24³². 2. [as]: as I
344²⁵. 3. [pria]: a I 50²⁵. 6. [sont]: ont I 60¹⁴.

pr. conj. 1. aie: [esmaie] II 60⁷. 2. [laies]: aies I 296²⁴.

3. [laist]: ait I 116¹⁰. 6. [esmaient]: aient I 22²⁰.

perf. ind. 6. eurent: [demeurent] 97¹⁸.

2) plaire: [deboinaire]: plaire I 34³⁰.

perf. ind. 6. pleurent: [demeurent] II 97¹⁷.

- 3) pooir: pr. ind. 3. pœt: [voelt] I 6²¹.
 pr. conj. 6. [endurcissent]: puiscent I 352⁵.
 perf. ind. 6. peurent: [demeurent] II 178¹⁵.
 Imperf. conj. peussent: [obeissent] I 317⁹.
 4) savoir: pr. ind. 1 say: [ay] I 24³¹.
 pr. conj. 3. [enlache]: sache I 149⁸.
 perf. ind. 6. [deshoneurent]: seurent I 41¹⁶.
 5) taire: taire: [faire] I 19⁵.
 pr. conj. 1. [mesaise]: taise I 189²⁷. 3. [redaise]: taise
 II 25¹⁰.
 b) Stamm endet auf —e | —o + Muta [debui-Typus].
 1) boire: boire: [voire] I 13⁷.
 praes. conj. 3. [dechoive]: boive II 219⁸.
 2) croire: croire: [voire] I 80¹⁷.
 pr. ind. 2. [crois]: crois I 44¹⁸. 6. croient: [avoient]
 I 101¹⁶.
 3) [a]croistre: pr. ind. 6. croissent: accroissent: [congnois-
 cent] II 52⁵.
 4) devoir: pr. ind. 6. doivent: [apiercoivent] I 368²⁷.
 5) mouvoir: mœvre: [aœuvre] I 181¹⁹.
 pr. ind. 3. muet: [voelt] II 2¹.
 6) recevoir: decevoir: apercevoir.
 pr. ind. 3. [voit]: apiercoit I 13²¹ dechoit: [alecoit] I
 201²⁴. 6. [doivent]: rechoivent II 144¹⁴.
 praes. conj. 3. rechoive: [boive] II 219⁷.
 perf. ind. dechiut: [rechieut] I 17¹⁰.
 part. praet. [1 slbg.] rechiut: [ciut] I 8³⁰.
 c) Stamm endet auf einen erhaltenen Konsonanten.
 1) courir: pr. ind. 3. [court (côrtem)]: accourt I 76²¹.
 6. [pleurent]: rekeurent II 39¹⁵ II 163¹⁷.
 pr. conj. 3. [meure]: sourkeure I 222⁴.
 2) morir: pr. ind. 6. mœrent: [querent] I 91²⁰.
 pr. conj. 1. muire: [duire] I 11³³. 3. [luire]: muire
 I 351¹⁴.
 part. praet. [forte]: morte I 66²¹.
 3) tolrir: pr. ind. 6. [volent]: retollent I 223³.

imperat. 2. pl. tote: [note] I 151⁸.

part. praet. [estous]: retous II 194²¹.

4) valoir: pr. ind. 2. [chevauls]: vauls II 46¹⁰.

Verba mit verlängertem Perfektstamm.

1) naistre: [maistre]: naistre I 112¹⁸.

pr. ind. 3. [est]: naist I 56²¹. 6. [laiscent]: naiscent
I 345².

2) vivre: vivre: [delivre] I 6¹⁹.

pr. conj. 3. [niche]: viche I 155⁴.

In Folgendem gebe ich eine kurze Zusammenstellung der
in unserem Texte vorkommenden dial. Eigentümlichkeiten.

1) Suffix -alis oft -es, mit Ausfall des l.

2) ã und ĕ geschieden, die wenigen ã sind unter franz.

Einfluss.

3) ĕ + I = i, nicht ei.

4) Feminin-Endung zu lat. -ivus = ieuve.

5) entir.

6) -ata nach B. G. = ie, nie iée.

7) lat. i = ĕ in geschl. Silbe, oft = a [mache u. s. w.

8) q in den stammbetonten Formen von cōrir diphthon-
giert zu eu.

9) -orem = -our | -eur.

10) --ore = lat. orium, oria st. -oire.

11) ĕ + Nasal = ai.

12) -ai zu a im Suffix arium in gelehrten Wörtern.

13) ĕllus = iaus, aus; ebenso ellus.

14) q + l + Kons. = a + l + Kons. bzw. ou = au.

15) ō + I = ui, aber anoie, apoie.

16) locu = lieu, nicht dial liu.

17) lat. totti = tout.

18) ſi = uī.

19) Nachtoniges r nach Kons., wie im Auslaut, schwach
artikulierte.

20) mr = mbr.

- 21) Reime von I und l,
 ñ und n,
 m und n.
- 22) ur = ndr.
- 23) Statt franz. —nge dial. ñ.
- 24) prendent mit Erhaltung des d.
- 25) k vor e aus a erhalten, dan. die zentralfranz. Formen.
- 26) k vor e und i und assibiliertes t zu ch.
- 27) s im Auslaut stumm.
- 28) 1. pl. d. Impf. Ind., Kondit. u. Praes. Konj. = —iemes,
—iens.
- 29) 1. pl. st. —ons = omnes.
- 30) analoge Konjunktive auf —iam [in allen Konjug.]
auf che.
- 31) repō[n]sus = repus.
- 32) habui-Klasse hat —eu aus stammbetonten Formen.
- 33) Perfekt-Konjunktiv bei den halbstarken u-Verben auf
—ewi.
- 34) 6. perf. d. st. Vben d. si-Klasse mit Vokal vor dem
—s = isent.
- 35) inf. v[e]ir, seir. enkeir.
- 36) no, vo, st. nostre, vostre.
- 37) mi st. franz. moi.
- 38) li ame.
- 39) Zwischentoniger Vokal beim Futurum und Konditio-
nalis der Verba —ner, —rer mit vorgehendem Vokal gefallen.
- 40) Einschub eines e im Futurum der Verba auf —re.
- 41) souverain mit eingeschobenem e.

Lexikographie.

Auf Wörter, die eine mehr oder weniger abweichende dial. Form aufweisen, machte ich schon in der Lautlehre aufmerksam. Wegen besonders charakteristischer und seltener Wörter verweise ich auf die Arbeit von Scheler, *Etude lexicologique* . . ., in der er alle bemerkenswerten Wörter aufzählt.



Thesen.

1. Die Schreibung e für ai in sonst pik. Texten ist auf französischen Ursprung zurückzuführen.

2. Das Leodegarlied war in der Urschrift nicht burgundisch, sondern wallonisch, ist aber von einem provenzalischen Schreiber abgeschrieben.

3. Im Schulunterricht kann die historische Grammatik mit Erfolg verwertet werden.

4. Ältere grammatische Formen und Wörter, die im ganzen nur einer Mundart eigentümlich sind, sind an sich noch kein sicheres Zeichen für die Zugehörigkeit eines Textes zu dieser Mundart.

5. Die Frage, ob Shakespeare in Oberitalien gewesen ist, kann mit ziemlicher Sicherheit mit „ja“ beantwortet werden.

Lebenslauf.

Am 18. September 1874 wurde ich, Wilhelm Schmidt, katholischer Konfession, als Sohn des Eisenbahnsekretärs August Schmidt und seiner Gemahlin Albertine, geb. Pape, in Deutz bei Köln geboren. Den ersten Unterricht genoss ich in der Elementarschule zu Nippes bei Köln. Nach der Übersiedelung meines Vaters nach Essen an der Ruhr besuchte ich die dortige mit dem Realgymnasium verbundene Vorschule, sodann das städtische Realgymnasium bis Ostern 1888. Ostern 1888 ging ich dann zum königlichen Gymnasium in Essen über, das ich Ostern 1895 mit dem Zeugnis der Reife verliess, um mich in Bonn dem Studium der neueren Sprachen und der Geographie zu widmen. Vom 1. Mai 1895 bis zum 5. August 1899 war ich in der philosophischen Fakultät als Studierender eingeschrieben.

Meine akademischen Lehrer waren die Herren Professoren von Bezold, Erdmann, Max Förster, Wendelin Foerster, Koser, Neuhäuser, Rein, Trautmann, Wilmanns und Herr Lektor Dr. Gaufinez.

Dem romanischen Seminar unter Leitung des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wendelin Foerster gehörte ich als ordentliches Mitglied 2 Semester an. Dem englischen Seminar unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Trautmann, 4 Semester; dem geographischen unter Leitung des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Rein, 5 Semester.

Allen meinen verehrten Lehrern fühle ich mich zu tiefstem Danke verpflichtet. Vor allem spreche ich meinem hochver-

ehrten Lehrer Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wendelin Foerster meinen herzlichsten Dank aus für die Anregung, die er mir zu dieser Arbeit gab. Zu herzlichem Danke bin ich auch meinem lieben Vereinsbruder Herrn Oberlehrer Dr. Karl Buscherbrück in Bonn verpflichtet, der mir in Vertretung des erkrankten Geheimrat Prof. Foerster stets gern seine Hilfe bei der Abfassung der Arbeit geliehen hat.



